

## 10 Jahre nach der Fusion – ein Blick nach Mastrils

Am 15. Mai 2011 war es soweit: Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Igis und Mastrils sagten Ja zum Zusammenschluss der beiden Gemeinden zur neuen Gemeinde Landquart. Der Zusammenschluss musste vom Grossen Rat auf Antrag der Regierung des Kantons Graubünden natürlich noch genehmigt werden. Auch dies war am Ende Formsache und die Fusion konnte per 1. Januar 2012 vollzogen werden.

Die Botschaft der Regierung an den Grossen Rat zur vorgesehenen Fusion erwähnt interessante Aspekte, welche die Gemeindefusion zu einer besonderen Konstellation im kantonalen Fusi-

onsgeschehen werden lässt. Bemerkenswert ist sicher der Umstand, dass die Regierung feststellt, dass Mastrils und Igis gerade mal auf einer Länge von knapp acht Metern aneinander grenzen. Um die Leserinnen und Leser der Botschaft nicht stutzig werden zu lassen, erklärt die Regierung aber weiter, dass die Lage und Verkehrsanbindung der Gemeinden trotzdem eine enge Zusammenarbeit in verschiedensten Bereichen der Gemeindeaufgaben mit sich bringe. Obwohl historisch der Bezug zur katholischen Kirche in Zizers sehr stark war und zum Beispiel die forstlichen Aufgaben bis zur Fusion im Verbund mit Zizers erledigt wurden, orientierte man sich in Mastrils – z.B. in schulischen Bereichen (Oberstufe) – stets an Igis.

Der Entscheid der Gemeindeversammlungen war in Igis (1177:404) und in Mastrils (171:31) deutlich ausgefallen und dies bei einer hohen Wahlbeteiligung von 31 Prozent (Igis) und gar 49 Prozent in Mastrils. Gerade in Mastrils, dem «Juniorpartner», bewegte die Fusion die Gemüter in positivem wie kritischem Sinn. Aus historischer Sicht war Mastrils oft in der Handmäch-

### INHALT

Eröffnung Sportplatz Ried

**12**

Herzlich willkommen

**17–21**

Männerchor Landquart

**30–31**

Zeit schenken

**37–38**

### EDITORIAL

## 10 Jahre Gemeinde Landquart

Bereits sind zehn Jahre seit der Fusion der beiden Gemeinden Igis und Mastrils vergangen. Sie brachte grosse Veränderung für die Bevölkerung, für die Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie für die Behörden.

Die Einwohnerinnen und Einwohner mussten sich von der alten Gemeinde verabschieden und sich auf eine neue einlassen. Die Identifikation mit der neuen Gemeinde ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen geschieht. Die neuen Strukturen müssen akzeptiert und die Ressourcen der alten Gemeinde geteilt werden.

Auch die Verwaltung musste sich anpassen. Ihr Aufgabengebiet hat sich zum Teil vergrössert und neue Bereiche sind dazugekommen.

Den Behörden war und ist es ein wichtiges Anliegen, die drei Ortschaften gleichwertig einzubeziehen. Von Vorteil war, dass die Fusion nicht aus einer Notlage entstanden ist. Jede Fraktion profitierte von der anderen: die Mastrilser von einem tieferen Steuerfuss und der Sanierung der Wasserfassungen, von einer geleiteten Schule sowie von der Besetzung der Ämter. Igis und Landquart hingegen können eine grössere Waldfläche und ein schönes Wander- und Bikewegnetz vorweisen. Auch ist das Kultur- und Vereinsangebot auf dem ganzen Gemeindegebiet gestiegen. Und welche Gemeinde kann schon behaupten, zwei Skigebiete zu haben?

Ein Zeichen der Identifikation mit der neuen Gemeinde ist auch die Teilnahme an Gemeindeversammlungen sowie an Anlässen in anderen Teilen der Gemeinde. Sich kennenlernen und austauschen auf dem Weg zu einem Miteinander.

*Sepp Föhn*, Gemeindepräsident



tiger Adelsherren oder auch der Kirche. Der «Berg» wie man Mastrils im Mittelalter nannte, wurde oft fremdregiert. Die Walserbesiedlung und Entwicklung einer späteren eigenständigen Gemeinde führte doch zu einem starken Bewusstsein der Selbstbestimmtheit und des «Mastrilser Seins».

### Fusion ist eine Erfolgsgeschichte

Wie ist das Befinden in Mastrils heute, wie erinnert man sich an die Situation vor dem Fusionsentscheid, was sind Zukunftswünsche oder besondere Ideen? Eine einfache Umfrage im Kulturverein Mastrils liefert Antworten, natürlich nicht repräsentativ, aber doch interessant: Vor dem Fusionsentscheid machte den Mastrilsern die Besetzung der Gemeindeämter Sorgen, so wurde es immer schwieriger, politische Funktionen zu besetzen und die Aufgaben wahrzunehmen. Auch die Steuern entwickelten sich nicht zu Gunsten des Einwohners und die Perspektiven waren eher mau. Dem gegenüber stand die Befürchtung, dass dannzumal die Fraktion Mastrils in der Gemeinde Landquart untergeht: Das Gemeindebüro ist weit entfernt, die Mastrilser Anliegen interessieren kaum und der allgemeine Zusammenhalt in Mastrils nimmt ab. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass auch die Bürgergemeinden fusioniert wurden, d.h. die Mastrilser Bürger befürchteten eine Einbusse ihrer Identität.

Zehn Jahre später fällt die Beurteilung sehr positiv aus. Es konnte eine Vielzahl von konkreten Infrastrukturverbesserungen realisiert werden: die Abfallentsorgung, die Wasserversorgung oder die Verbesserung und Pflege der Wald- und Güterwege, etc. Es herrscht im Allgemeinen auch kein Gefühl des Übergangenswerdens, die Anliegen der Fraktion Mastrils, insbesondere auch der aktiven Vereine, werden unterstützt.

Die befragten Mastrilser schätzen an ihrem Wohn- und Heimatort die schöne



Lage im Rheintal, die nahe Anbindung an die öffentlichen Verkehrslinien und die Erreichbarkeit grösserer Zentren und des nahen Auslands. Mastrils ist aber dörflich geblieben – man kennt sich noch. Genannt werden auch die ausgedehnten Wälder und die Naturwerte, welche genossen werden.

### Wünsche für die Zukunft

Letzteres leitet über zu den Wünschen für die Zukunft: Eben diese Natur soll weiter geschützt und gepflegt werden. Die Zusammenarbeit in der Gemeinde und zwischen den doch unterschiedlichen Fraktionen soll weiterhin gepflegt werden. Dies soll unbedingt auch bei einem Wechsel der Behördenmitglieder gewährleistet sein. Im Allgemeinen soll die Attraktivität von Mastrils für Familien erhalten bleiben. Junge Mastrilser sollen nach ihrer Ausbildung auch wieder zurückkommen.

Es existieren aber auch konkretere Wünsche bezüglich des wachsenden Anteils junger Familien in Mastrils. So fehlt in der Fraktion ein Treffpunkt, wie zum Beispiel ein attraktiver Spielplatz.

Als Standort könnte man sich den Kirchenbühel bei der katholischen Kirche vorstellen.

### Fazit

Als Fazit der Befragung kann wohl festgehalten werden, dass die Fusion eine Erfolgsgeschichte darstellt. Der «Juniorpartner» wurde respektiert, nicht überfahren und ist Teil der Gemeinde Landquart. Die Identität der Mastrilser ist erhalten geblieben. Verbesserungspotenzial zu Gunsten der Einwohner ist aber auch erkennbar. Und das ist doch eine gute Sache.

*Moreno Bonotto*

### IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

*Herausgeberin:* Gemeinde Landquart  
*Satz / Druck:* Druckerei Landquart AG

*Redaktionsteam:*  
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

*Fotos:* zNg

*Redaktionsadresse:*  
FORUM, Rathaus, 7206 Igis  
redaktion.forum@landquart.ch

 Gemeinde  
Landquart

## Leichtathletikanlage

Die Arbeiten für die Elektrozuleitungen hat die Gemeinde bereits an ein einheimisches Unternehmen erteilt. In einem zweiten Schritt wurden nun auch die Elektroinstallationsarbeiten ausgeschrieben. Diese Arbeitsgattung hat die Gemeinde an die Firma Eugster Elektro AG aus Landquart zum Preis von 67'081 Franken vergeben.

Für die Bewässerungsanlagen waren noch die Aufträge zur Installation des Armaturenschranks sowie dessen Einfassung zu vergeben. Die Gemeinde hat zum einen die auf Bewässerungsanlagen spezialisierte Firma W.A.T. GmbH aus Waldkirch für 17'480 Franken und zum anderen die einheimische Firma Perazzelli Metallbau AG für die Einfassung der Armaturen zum Preis von 12'000 Franken beauftragt.

Da die bestehenden Lautsprecher aus Sicherheitsgründen nicht wieder verwendet werden dürfen, hat die Gemeinde die Erneuerung der Audioanlagen ausgeschrieben. Dabei erhielt die Firma Centronics Eventtechnik AG aus Malans für 26'100 Franken den Auftrag.

### Festplatz Ried

Für 241'413 Franken wurde die Firma Käppeli Bau AG aus Chur mit den Belags- und Entwässerungsarbeiten beim Parkplatz der Sportanlage sprich beim Festplatz Ried beauftragt.

### Primarschulanlage Landquart

Bei der Primarschulanlage in Landquart sind bereits die Schulcontainer installiert.

Der Innenausbau wurde während der Sommerferien von der Firma WL Bau AG aus Meggen erstellt. Dabei sind

Gesamtkosten von 711'036 Franken entstanden.

### Kinderspielplatz

#### Primarschulanlage Mastrils

Aus Sicherheitsgründen musste der Kinderspielplatz bei der Schulanlage Mastrils saniert werden. Den Auftrag hat die Firma Oeko-Handels AG aus Rickenbach zum Preis von 20'421 Franken netto inklusive Mehrwertsteuer erhalten.

#### Strassenunterhalt

Sowohl die Pfaffengasse als auch der Trittweg in Igis und die Riedstrasse in Landquart waren in einem schlechten Zustand. Aus diesem Grund hat die Gemeinde die Firma Toldo Strassen- und Tiefbau AG aus Landquart mit den Sanierungsarbeiten beauftragt. Für die Sanierung des Abschnittes am Trittweg in Igis wird das Microsil-Verfahren angewendet. Dieses Verfahren wurde bisher in der Gemeinde noch nie eingesetzt und der erwähnte Abschnitt wird somit als «Versuchsstrecke» dienen.

Die Referenzliste der Microsil-Belagsstrecken ist jedoch gross und beinhaltet nebst vielen Gemeinden und Städten auch den Kanton Graubünden. Für die Belagssanierung an der Pfaffengasse sind Kosten von 42'800 Franken entstanden. Die Sanierungsarbeiten im Microsil-Verfahren beim Trittweg wurden zu 21'600 Franken vergeben und der Auftrag für die Belagssanierung an der Riedstrasse wurde für 57'500 Franken erteilt.

#### Schiessstand Mastrils

Der Waldweg Litzitobel ist fertiggestellt. Damit kann die Altlastensanierung des Kugelfangs der ehemaligen Schiessanlage in Angriff genommen werden. Basierend auf der technischen Untersuchung und des Sanierungsprojekts der Baugeologie Chur AG, hat die Gemeinde jetzt die Submission für die Baumeisterarbeiten durchgeführt. Den

Auftrag für die Altlastensanierung der Kugelfänge hat die Gemeinde an die Firma Zindel + Co. AG aus Maienfeld zum Nettopreis inklusive Mehrwertsteuer von 45'271 Franken erteilt.

### Generationenpark/Pumptrack

Im Zusammenhang mit dem Bau des Generationenparks/Pumptracks wurden die Tiefbauarbeiten ausgeschrieben. Für diese Arbeitsgattung erteilte die Gemeinde der Firma Toldo Strassen- und Tiefbau AG aus Landquart den Auftrag für 249'004 Franken netto inklusive Mehrwertsteuer.

### Familienergänzende

#### Kinderbetreuung

Die Gemeinde reicht dem Kantonalen Sozialamt Graubünden jeweils die Bedarfsplanung für das folgende Jahr ein. Dies zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung resp. der Kinderkrippen. Für das Jahr 2023 muss die Gemeinde den Kostenanteil von rund 250'000 Franken budgetieren.

### Alpgenossenschaft Landquart

Gemäss Pachtvertrag, welcher im 2014 mit der Alpgenossenschaft Landquart abgeschlossen wurde, muss die Genossenschaft sieben Prozent der Sömmerungsbeiträge in einen Gebäudeunterhaltsfonds einzahlen. Die Abrechnung ist jeweils jährlich der Gemeinde vorzulegen. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Genossenschaft Sömmerungsbeiträge im Gesamtwert von 157'438 Franken erhalten. Davon wurden sieben Prozent in den Gebäudeunterhaltsfonds der Gemeinde einbezahlt. Die Gemeinde hat die Abrechnung zur Kenntnis genommen.

### Schulkommission

*Nicole Saager* ist seit dem 1. Januar 2021 Mitglied der Schulkommission. Nachdem sie jedoch ab 1. August 2022 eine Anstellung als Logopädin bei der Gemeinde angenommen hat, ist ein

weiterer Verbleib in der Schulkommision gesetzlich nicht möglich. An dieser Stelle danken wir Nicole Saager herzlich für ihr Engagement als Schulkommmissionsmitglied und wünschen ihr bei der Aufgabe als Logopädin viel Spass und Erfolg.

Als neues Schulkommmissionsmitglied wurde *Tamara Nadig* aus Igis für die Amtsperiode 1. August 2022 bis 31. Dezember 2024 gewählt. Wir gratulieren Tamara Nadig zur Wahl und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Verkehrsbeschränkungen

Der Gemeindevorstand beabsichtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen oder bestehende Verbote zu ergänzen: Fahrverbot für Motorwagen und Motorräder (Sig. 2.13) mit Vermerk «Zubringerdienst sowie land- und forstwirtschaftlicher Verkehr gestattet»:

- Schiessanlage Eichrank bis Schloss Marschlins
- Schloss Marschlins bis Schalmans
- Schalmans bis Spielplatz
- Spielplatz bis Stationsstrasse
- Kreuzung Obermühleweg/Holzschleifeweg bis Kreuzung Obermühleweg/Siedlungsweg, Ergänzung «Elektromotorfahräder gestattet»
- Schloss Marschlins bis Semmelwiese (Ganda)
- Obermühle bis Waldau
- Kreuzung Obermühleweg/Holzschleifeweg bis Sonnmatt

Mit diesen Massnahmen soll das Befahren der aufgeführten Strassen und Wege durch Motorwagen und Motorräder verhindert und damit der Umfahrvverkehr unterbunden sowie die Sicherheit für alle weiteren Verkehrsteilnehmer erhöht werden.

## FORUM IM RIED

### Strategische Neuausrichtung

Ende 2020 entschied der Gemeindevorstand, für das Forum im Ried eine Konzeptstudie zur strategischen Entwicklung & Positionierung erarbeiten zu lassen. Diese wurde im letzten Jahr von der Fachhochschule Graubünden ausgearbeitet. Dazu wurden auch die einheimischen Vereine und die Schule eingebunden. Abschluss und Präsentation der Konzeptstudie im September 2021 ergaben, dass derjenigen Variante der Vorzug gegeben wird, in der das Forum im Ried wieder zu einem Gemeindezentrum wird. Einheimische Vereine, Gruppen, Unternehmen sowie die Schule sollen zu niederen Tarifen Zugang erhalten. Parallel dazu können weiterhin externe Gross-Veranstaltungen

durchgeführt werden. Aufgrund der Tatsache, dass Ende dieses Jahres der Vertrag mit dem aktuellen Betreiber ausläuft, hat der Gemeindevorstand beschlossen, diese Gelegenheit für eine Neuausrichtung des Forums im Ried zu nutzen. Um selbst die Vermietung und Freigabe für die einheimischen Vereine und die Schule verwalten zu können – und so die Räumlichkeiten zu günstigen Konditionen zu vergeben – wurde im Gemeindevorstand entschieden, dem jetzigen Betreiber zu kündigen. Das Forum im Ried wird somit Anfang 2023 frei für eine Neuausrichtung.

Die Gemeindevorstandsmitglieder *Katharina Hausmann-Hoppeler*, *Martin Heim* und *Aneta Karstens* gründeten zusammen mit *Judith Dürr* und *Jürgen Thaler* von der Schule Landquart eine Arbeitsgruppe, in der das weitere Vorgehen besprochen wird.

Mit *Tom Leibundgut* als Berater der



**Katharina Hausmann-Hoppeler, Martin Heim und Aneta Karstens**

Projektgruppe konnte ein altbewährter Profi mit viel Erfahrung, Witz und Charme gewonnen werden. Gemeinsam mit ihm soll das Forum verjüngt, dynamischer und familienfreundlicher gemacht werden und eben der heimischen Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Ebenfalls hilfreich und wertvoll ist die Unterstützung durch die Fachhochschule Graubünden, welche die Arbeitsgruppe bei diesem Projekt begleitet.

### Neue Arbeitsstellen werden geschaffen

Um das Forum möglichst bald wieder für eingemietete Anlässe und Veranstaltungen der Vereine und der Schule freigeben zu können, muss schnell agiert werden. Deshalb werden für die Neuausrichtung Personen gesucht, die sich als Eventmanager/in und Restaurantpächter/in einbringen möchten. Die unterschiedlichen Stelleninserate können auf der Webseite der Gemeinde Landquart [www.landquart.ch](http://www.landquart.ch) > Verwaltung > offene Stellen eingesehen werden. Vielleicht wird der eine oder andere Leser/die eine oder andere Leserin von den ausgeschriebenen Stellen angesprochen. Aufgrund der gemeinsamen Nutzung erfolgt die Reservierung der Räumlichkeiten zukünftig in Absprache mit der Schule.

## Cooler Restaurant für Familien und Vereine

Zurzeit wird das ganze Forum (Restaurant und Event-Bereich) von einem Betreiber betrieben. Künftig werden diese beiden Bereiche unabhängig voneinander geführt. Für das Restaurant wird ein neuer Pächter gesucht, der ins Konzept passt, ebenso ein Manager für den Event-Bereich. Das Restaurant soll durch längere Öffnungszeiten Vereine und Familien ansprechen. Mit seinen 40 Sitzplätzen im Innenbereich und 70 Sitzplätzen aussen bekommt das Resti einen neuen «Anstrich», sowohl innendekomässig aber auch Klienten orientiert sowie bezüglich der Öffnungszeiten. Beim Essen wird nicht auf Gault-Millaut-Punkte spekuliert sondern auf Burger, Pinsas und Salatbowls in hervorragender Qualität. Zudem wird im hinteren Aussenbereich des Restaurants ein cooler Spielplatz erstellt, damit auch Mamis, Papis, Nanis und Nenis auf ihrem Spaziergang gemütlich einen Kaffee schlürfen können – ein Angebot, das zur Zeit in Landquart fehlt und welches die neuen Investitionen der Gemeinde in Pump Track und Leichtathletik-Anlage ergänzen soll. So wurde extra ein Durchbruch zum Sportplatz auf Höhe des Eingangs des Forums gemacht, damit auch die Sportvereine nach «getaner Arbeit» beziehungsweise die Besucher von Sportanlässen ihren Weg ins «neue» Restaurant Forum finden.

Das Forum im Ried ist in die Jahre gekommen und es bedarf unumgänglich baulicher Sanierungsmassnahmen, die in nächster Zeit ausgearbeitet und an einer Gemeindeversammlung präsentiert werden.

Im Zuge der Planung der Neuausrichtung des Forums im Ried wurde das Forum neu dem Departement Öffentliche Sicherheit unterstellt, welchem zurzeit Aneta Karstens vorsitzt.

Mit viel Engagement und frischem Wind erhoffen sich die Verantwortli-

chen eine sinnvolle und zukunftsweisende Neuausrichtung, die viele gute Änderungen mit sich bringt, damit das Forum im Ried endlich zu dem wird, was es gemäss den ursprünglichen Plänen sein sollte: ein Gemeindezentrum.

*Katbarina Hausmann-Hoppeler und Aneta Karstens*

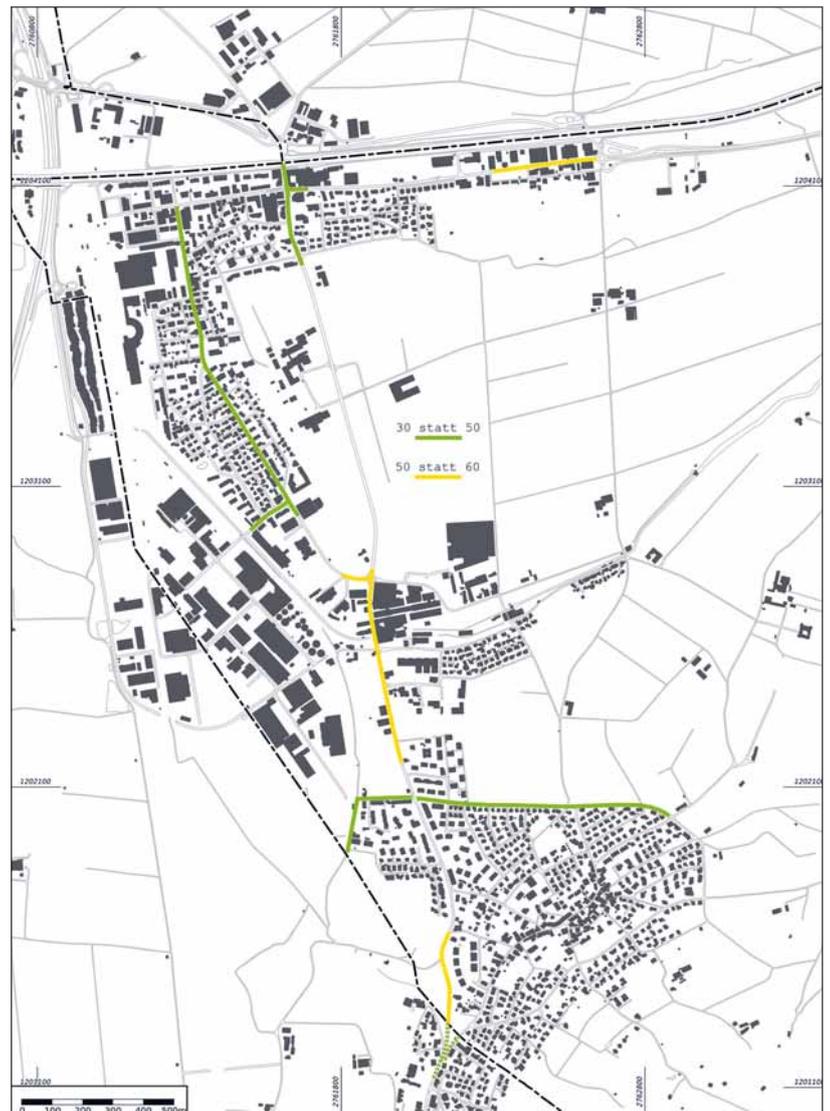
## ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

### Tempo 30

Im Zuge einer intensiven, durch die Kantonspolizei begleiteten Prozedur, wird die Verkehrssituation in Landquart den aktuellen Gegebenheiten

angepasst. Auf der abgebildeten Darstellung unten sind die durch die Kantonsregierung genehmigten Massnahmen hinsichtlich Lärmschutz und aufgrund eines Sicherheitsgutachtens ersichtlich. Die grün markierten Strassen werden neu mit Tempo 30 km/h statt mit 50 km/h zu befahren sein. Dies betrifft die Schulstrasse in Landquart, die Kantonsstrasse zwischen dem Kreisel Swisscom bis kurz vor die Gemeindegrenze Landquart/Malans, respektive Maienfeld. Dann die Stationsstrasse und die Kreuzwiesenstrasse bis Vadelsweg in Igis sowie die Stationsstrasse Richtung Station Igis.

Die gelb markierten Strassen werden neu mit Tempo 50 km/h statt mit 60 km/h zu befahren sein. Dies betrifft folgende Strassen: die Prättigauerstrasse von der Einmündung Waldau



bis zum Kreisel bei der Feuerwehr, die Kantonsstrasse vom Kreisel Schulstrasse bis kurz vor der Einmündung in den Lux sowie die Kantonsstrasse in Igis von der Kirchgasse bis zur Gemeindegrenze Zizers.

Die Gemeinde wollte bereits vor zehn Jahren flächendeckend Tempo 30 einführen, das Vorhaben ist an den Vorgaben des Kantons gescheitert. Am schwierigsten war es, das Tempolimit in der stark frequentierten Schulstrasse durchzusetzen. Die Einführung von Tempo 30 in der Schulstrasse aus Gründen der Sicherheit ist in der Vergangenheit am sogenannten V85-Wert gescheitert und wurde darum vom Kanton auch nicht genehmigt.

### Was ist der V85-Wert?

Dieser Wert beschreibt die Geschwindigkeit, die von 85 Prozent aller gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten werden darf. Auf diese Weise wird die Effektivität von Verkehrsmassnahmen beurteilt. Es wird folglich in der Schulstrasse immer noch viel zu schnell gefahren, um eine Tempo-30-Zone ohne bauliche Massnahmen aus den in der Normierung vorgegebenen Sicherheitsaspekten einzuführen. Zur Reduzierung der Geschwindigkeit wurden vom Verkehrsplaner und der kantonalen Stelle Abweispfosten zur Fahrbahnverengung vorgegeben.

Vor zwei Jahren hat die Gemeinde erneut den Versuch gestartet, eine Temporeduzierung in der Schulstrasse zu erzielen. Dieses Mal konnte als Begründung ein Lärmsanierungsprojekt angeführt werden. Damit wurde die Temporeduzierung möglich. Die Kantonsregierung hat das Projekt Mitte April genehmigt und entsprechend im Amtsblatt publiziert. Die Publikationsfrist ist kürzlich ohne Einsprachen abgelaufen. Jetzt steht einer Neubeschilderung nichts mehr im Weg. Die Gemeinde hofft sehr, dass die Schulstrasse nun sicherer wird.

Es ist zwar unverständlich, dass der Sicherheitsaspekt bei einer Temporeduzierung nicht greift, letztlich zählt aber, dass es geschafft ist, eine solche in der Schulstrasse zu ermöglichen und die Strasse so sicherer zu machen. Die neuen Signalstandorte wurden mit der Kantonspolizei bereits definiert und die neue Beschilderung, respektiv die Entfernung der nicht mehr benötigten Signaltafeln, wird in Kürze umgesetzt.

Die verkehrs- und sicherheitstechnischen Massnahmen konnten nur dank des jahrelangen Einsatzes des Bauamtleiters *Marcel Blumenthal* verwirklicht werden. Ohne seinen langen «Schnauf» und sein Engagement würden die Projekte nicht da stehen, wo sie heute sind.

*Aneta Karstens*

fabrik/Mühlbach, welches ein grosses Erneuerungs- und Entwicklungspotenzial aufweist, in ein attraktives, durchmischtes Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsgebiet umstrukturiert und planungsrechtlich gesichert. Die Teilrevision der Ortsplanung wurde am 10. August 2021 mit Beschluss der Regierung genehmigt. Im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung wurde das Areal «Obermühle» unter anderem mit einer Arealplanpflicht versehen. Damit ist vor einer Entwicklung/Bebauung des Areals die Erarbeitung eines Arealplans notwendig. Mit dem Abschluss der Teilrevision der Ortsplanung hat sich der Gemeindevorstand Landquart bereits mit dem nächsten Schritt der Entwicklung des Gebiets befasst und Ende Januar 2021 die Einleitung der Arealplanverfahren im Teilgebiet «Obermühle» beschlossen.

## AREALPLAN «OBERMÜHLE»

### Ausgangslage und Anlass

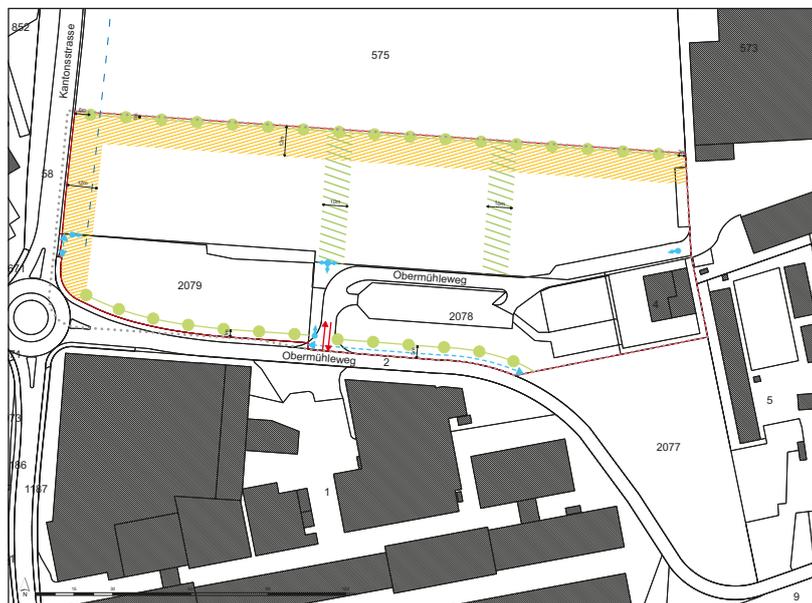
2018 hat der Gemeindevorstand Landquart mit der Teilrevision der Ortsplanung «Papierfabrik/Mühlbach», von welcher auch das Areal «Obermühle» betroffen ist, gestartet. Mit der Teilrevision wurde das Gebiet Papier-

### Planungsziele

Mit dem Arealplan Obermühle werden nachfolgende Planungsziele verfolgt:

- Qualitative, gute Entwicklung des Obermühle-Areals in ein attraktives Arbeitsgebiet für industrielle und gewerbliche Betriebe mit vielfältigen Arbeitsplätzen
- Haushälterischer Umgang mit dem Boden

RATHAUS



- Städtebaulich und architektonisch koordinierte, in die örtliche Situation (Ortseingang, Adressbildung) eingepasste Bebauung
- Sicherstellung einer zweckmässigen Erschliessung
- Hochwertige Gestaltung von Bauten und Anlagen sowie der Aussenräume
- Möglichkeit zur Schaffung von Synergien (z.B. Parkierung)
- Flexible Bebauungsstrukturen zur Gewährleistung sich ändernden Bedürfnisse und Anforderungen aus der Wirtschaft

### Ablauf und Stand der Planung

Der Gemeindevorstand Landquart hat im Frühjahr 2021 mit der Erarbeitung des Arealplans gestartet und diesen im Sommer zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. Anschliessend wurden die Unterlagen aufgrund der Vorprüfungsergebnisse bereinigt und vom Gemeindevorstand Landquart im Herbst 2021 zuhänden der öffentlichen Mitwirkungsaufflage verabschiedet. Während des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens vom 29. Oktober 2021 bis 27. November 2021 ist eine Einwendung eingegangen. Die Einwendung hatte keine materiellen Änderungen des Entwurfs zur Folge und wurde vom Gemeindevorstand am 9. Dezember 2021 erlassen. Vom 4. Januar 2022 bis zum 3. Februar 2022 wurde die öffentliche Beschwerdeaufflage durchgeführt. Nach der Beschwerdebehandlung wurden die Unterlagen zum Arealplan «Obermühle» aufgearbeitet und der Regierung zur Genehmigung eingereicht.

#### QUARTIERPLAN «DORFPLATZ IGIS»

### Ausgangslage und Anlass

Die Bürgergemeinde Landquart ist Grundeigentümerin der Parzellen Nr. 219 und Nr. 2115, auf welchem sich

der Dorfplatz von Igis befindet und an welche das Rathaus der politischen Gemeinde sowie die Unterdorfstrasse angrenzen. Der bestehende Dorfplatz ist heute wenig attraktiv und wird darum von der Bevölkerung kaum genutzt. Der Platz soll darum umgestaltet und erneuert werden. Gleichzeitig soll die unbefriedigende Parkplatzsituation im Dorfkern durch den Neubau einer Einstellhalle für Personenwagen verbessert werden. Ziel ist es, den neuen Platz und die Einstellhalle so zu konzipieren, dass eine multifunktionale Nutzung möglich ist.

### Projektbezogene Anpassung

Basierend auf einer Planungsstudie/Vorstudie der Bürgergemeinde vom Herbst 2019, welche die Machbarkeit des Vorhabens prüfte und die beste Lösung evaluierte, hat die Gemeinde Landquart im Frühjahr 2020 mit der Teilrevision der Nutzungsplanung «Dorfplatz Igis» gestartet und damit die planungsrechtliche Grundlage für die Umsetzung des Vorhabens der Bürgergemeinde geschaffen. Aufgrund der bereits konkret vorliegenden Entwicklungs- und Nutzungsabsichten im Zentrum handelt es sich bei Teilrevision der Nutzungsplanung um eine massgeschneiderte Planung. Diese wurde am 1. März 2022 durch die Regierung genehmigt.

### Quartierplan «Dorfplatz Igis»

Im Rahmen der Teilrevision der Nutzungsplanung wurde dieses Gebiet mit einer Quartierplanpflicht versehen. Aufgrund dieser ist für die Entwicklung des Gebietes die Erarbeitung eines Quartierplans notwendig.

Mit der Genehmigung der Anpassung der Nutzungsplanung hat die Bürgergemeinde in enger Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde die Erarbeitung des Quartierplans gestartet. In diesem Rahmen wird die Grundordnung (Teilzonenplan) mit zusätzlichen

Vorgaben unter anderem zu Gestaltung, Nutzung und Situierung der Bauten und Anlagen, zu freizuhaltenen Flächen sowie zu Ausführung und Unterhalt der Erschliessung ergänzt.

Der neue Dorfplatz darf und soll zur Belebung des Dorfkerns genutzt werden. Aufgrund der zentralen Lage sind jedoch die Nutzungsmöglichkeiten – insbesondere auch aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung über den Lärmschutz – nicht uneingeschränkt möglich. Darum wurde parallel zum Quartierplan ein Benutzungsreglement erarbeitet. Dieses regelt die Art der Nutzung, um Emissionen zu beschränken.

### Ablauf und Stand der Planung

Der Entwurf des Quartierplans wurde vom Gemeindevorstand vor den Sommerferien beraten und den Direktbetroffenen zur Stellungnahme unterbreitet. Der Entwurf wird aufgrund allfälliger Rückmeldungen angepasst. Das weitere Verfahren richtet sich nach der Raumplanungsverordnung des Kantons und wird anschliessend 30 Tage in der Gemeinde öffentlich aufgelegt. Die direkt betroffene Grundeigentümerschaft wird vor der Auflage des Quartierplans schriftlich benachrichtigt. Nach Abschluss des Auflageverfahrens erlässt der Gemeindevorstand den Quartierplan und entscheidet über allfällige Einsprachen.

#### KOMMUNALES VERKEHRSKONZEPT

### Ausgangslage und Anlass

Die Gemeinde Landquart hat im Jahr 2019 ein Kommunales Räumliches Leitbild (KRL) erarbeitet. Dieses bildet die Grundlage für die laufende Überarbeitung der Ortsplanung. Das KRL definiert dabei unter anderem erste Handlungsanweisungen im Bereich Verkehr. Damit kann eine sorgfältig aufeinander

abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sichergestellt werden. In einem gesamtheitlichen Verkehrskonzept, in welchem sämtliche Verkehrsteilnehmende miteinbezogen werden, sollen die Handlungsanweisungen aus dem KRL konkretisiert und detaillierter betrachtet werden. Damit zu Beginn der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes fundierte Grundlagenkenntnisse vorliegen, wurde 2019 eine umfassende Verkehrserhebung durchgeführt. Diese erstreckte sich über die Gemeinden Landquart und Zizers. Dabei wurden neben elektronischen Verkehrsmessungen auch Durchflussstromanalysen durchgeführt. Mit diesen Messungen kann der Durchgangsverkehr sowie der Ziel- und Quellverkehr der Gemeinden Landquart und Zizers ermittelt werden. Damit ist das Verkehrsnetz bekannt und die Belastungswerte liegen präzise vor.

### Ziele

Das Verkehrskonzept soll als Hauptziel eine Verkehrsstrategie aufzeigen, welche auf die zukünftige Siedlungsentwicklung ausgelegt ist und das zukünftige Verkehrsaufkommen siedlungsverträglich abwickeln kann. Dazu zählen Umgestaltungen von Strassenräumen, punktuelle Ergänzungen des bestehenden Strassennetzes, das Bereitstellen von attraktiven Fuss- und Velowegen sowie ein attraktives ÖV-Angebot.

Die weiteren Ziele sind:

- Die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und insbesondere für die Schulkinder erhöhen
- Durch attraktive Fuss- und Velowege sowie durch Umgestaltungen von Bushaltestellen und Bahnhofsbereiche den Modal Split-Anteil zugunsten des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs verlagern
- Die Aufenthaltsqualität in den Zentren erhöhen
- Die Intermodalität durch attraktive Transportketten mit kurzen Umsteigewegen verbessern

– Die Bevölkerung und Umwelt vor negativen Auswirkungen des Verkehrs schützen

### Ablauf und Stand der Planung

An einem Workshop im Oktober 2021 hat sich der Gemeindevorstand intensiv mit der Verkehrsthematik beschäftigt und die Analysen und Schwachstellenpläne im Bereich des motorisierten Individualverkehrs, Fuss- und Veloverkehrs sowie öffentlichen Verkehrs erarbeitet. Gestützt auf die Analysepläne werden nun die Strategie und die dazugehörigen Massnahmen erarbeitet. Diesen Herbst werden die Strategie und Massnahmen im Gemeindevorstand beraten, im Winter 2022/2023 soll voraussichtlich die öffentliche Mitwirkung erfolgen. Nach den Rückmeldungen aus der Mitwirkung wird das Konzept überarbeitet und vom Gemeindevorstand verabschiedet. Wesentlichen Inhalte fliessen anschliessend in die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung ein.

*Laura Lacher*

# RATHAUS

## BAHNHOFSTRASSE

### Fertigstellung rückt näher

An der Bahnhofstrasse Landquart wird auch dieses Jahr fleissig gearbeitet. Im März konnten die Arbeiten planmässig starten. Bis heute wurde bereits einiges umgesetzt und sämtliche Werkleitungen konnten im August eingebaut werden. Nun fallen noch die abschliessenden Belags- und Berandungsarbeiten an. Mit dem letzten Puzzelstück bei der Kreuzung Bahnhof-/Schulstrasse (Shopping Mall) wird im September die komplette Oberfläche dem Verkehr freigegeben. Anschlies-

send werden noch die Abschluss- und Nebenarbeiten folgen. So die restliche Möblierung, die Markierung der Parkfelder, die abschliessende Strassenbeleuchtung sowie die Deckbeläge in der Fahrbahn (Ausführung Frühling 2023).

Der Polier und angehende Bauführer *Luca Carigiet* hat die Bauarbeiten stets im Auge und konnte bis anhin zusammen mit der Bauleitung alle «Challenges» erfolgreich meistern. Luca Carigiet ist sehr dankbar für die grosse Akzeptanz, das Verständnis und die mehrheitlich lobenden Worte der Anwohner, der Passanten und Passantinnen. Die Bauvollendung dieses Jahr und die Deckbelagsarbeiten im Frühling 2023 sind trotz der aktuellen Materialknappheit und Lieferengpässen realistisch. Die Projektleitung und die Baukommission Bahnhofstrasse sind zuversichtlich, dass im Frühling des nächsten Jahres das Einweihungsfest erfolgen kann. Für das entgegengebrachte Vertrauen dankt die Bauunternehmung und die Projektleitung.

*Daniel Tomascbett*



## FELDWEGKONZEPT

### Die Vorarbeiten laufen auf Hochtouren

Seit dem ersten Bericht der Feldwegkommission in der letzten Ausgabe des «Forum» hat sich einiges getan. Einen sehr wichtigen Schritt hat die Kommission des Feldwegkonzepts mit der Wahl des Ingenieurbüros getan. Die Auswahl erfolgte nach dem Prinzip des Präqualifikationsverfahrens. Dabei haben sich in einer ersten Phase auf die öffentliche Ausschreibung acht Büros beworben. Diese Bewerbungen wurden in der Folge nach den im Voraus festgelegten Kriterien beurteilt und bewertet.

Die vier bestrangierten Ingenieurbüros wurden in der Phase 2 mit Detail-Unterlagen für die Offerteingabe bedient. Beim anschliessenden Vergleich der eingegangenen Offerten hat die einheimische Firma Donatsch+Partner AG das beste Angebot unterbreitet und den Zuschlag erhalten. Die Feldwegkommission ist nach einigen Sitzungen mit den Fachpersonen der Donatsch+Partner AG überzeugt, eine sehr gute Wahl getroffen zu haben und sie freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Während des Sommers wurden mehrere Augenscheine im Feld vorgenommen. Ziel war, das ursprünglich bereits vor rund zehn Jahren ausgearbeitete Projekt auf den heutigen Bedarf zu prüfen und allenfalls anzupassen. Aufmerksame Spaziergänger haben vielleicht auch einen Bagger gesehen, der Probegrabungen vorgenommen hat. Dank diesen liegen jetzt mehr Informationen zum Baugrund vor und das Ingenieurbüro kann den notwendigen Ausbau besser planen und auch die Kosten dafür genauer schätzen.

Ein wichtiges Anliegen der Feldwegkommission ist die transparente Information der Bevölkerung von Landquart. Dazu findet am Montag,



3. Oktober 2022, eine öffentliche Informationsveranstaltung im Forum im Ried statt. Der Beginn ist auf 20 Uhr angesetzt. Die Feldwegkommission freut sich auf zahlreiches Erscheinen und auf eine offene Diskussion mit der Landquarter Bevölkerung.

*Oscar Duschletta*

## INDUSTRIELLE BETRIEBE, IBL

### Sauberes Wasser in Landquart

Wasser ist überlebenswichtig. Stoffwechsel und Kreislauf werden in Schwung gehalten und der Körper mit

lebenswichtigen Mineralien versorgt. Ein Menschenkörper besteht zu etwa 70 Prozent aus Wasser, kann es aber dennoch nicht speichern. Über die inneren Organe, wie Nieren, Darm und Lunge sowie die Haut werden täglich etwa 2,5 Liter Wasser ausgeschieden – im Sommer und beim Sport sogar noch mehr. 1,5 bis zwei Liter Wasser am Tag sollte daher ein gesunder Erwachsener zu sich nehmen. Die IBL sorgen dafür, dass alle Landquarter und Landquarterinnen ihren Wasserbedarf stillen und bedenkenlos ab dem Hahn trinken können. Durchschnittlich 59 Wasserproben werden pro Jahr entnommen und in unabhängigen Labors untersucht. Auch die beiden Brunnenmeister *Cesare Lanfranchi* und *Rainer Kessler* sind tagtäglich um die Wasserqualität bemüht. Ausserdem investieren die IBL massiv in die saubere Wasserzukunft: Das Wassernetz wird ausgebaut und dort, wo nötig, alte Leitungen ausgetauscht.

Rund 1630 Haushalte versorgen die IBL jeden Tag mit reinem Trinkwasser. Dieses kommt nicht etwa aus dem Rhein und der Landquart. Wasserquellen in Seewis und Mastrils, welche grosse Brunnenstuben speisen sowie zwei Brunnen, sichern das Trinkwasser. Diese Brunnen sind sogenannte



Vertikalfilterbrunnen und pumpen das Wasser aus zirka 20 bis 30 Metern Tiefe aus dem Boden. Sie sind kostengünstiger als Horizontalfilterbrunnen. Einer der beiden Brunnen befindet sich in Malans, trägt den Namen «Panxwisa» und wurde 2020 zusammen mit der Gemeinde Malans neu gebaut und in Betrieb genommen. Der zweite Brunnen «Viertellöser» befindet sich auf dem Gemeindegebiet von Zizers. Dieser wurde 1977 gebaut und bedarf auf Grund seines Alters und des damit verbundenen schlechten Zustandes einer dringenden Sanierung.

### Der Klimawandel macht neue Techniken notwendig

Bisher waren die Vertikalfilterbrunnen völlig ausreichend. Doch der Klimawandel geht auch an der Grundwasserförderung nicht spurlos vorbei. Länger anhaltenden Trockenperioden, die sinkende Anzahl an Niederschlägen, die immer häufiger auftretenden Starkniederschläge, die geplante Rheinaufweitung und auch die eingesetzten Pestizide in der Landwirtschaft sind Faktoren, die sich negativ auf die Grundwasserqualität auswirken. Je tiefer ein Brunnen das Wasser ansaugt, durch desto mehr Bodenschichten fliesst es und desto besser und länger wird es gefiltert. Verunreinigungen an der Oberfläche können dazu führen, dass Brunnen ausgeschaltet werden müssen, bis die Verunreinigung behoben und die Trinkwasserqualität wieder sichergestellt wird. Dies kann unter Umständen zu einer Lücke in der Wasserversorgung führen.

### Horizontalfilterbrunnen

Hier punktet eine Innovation für die nächste Generation: der Horizontalfilterbrunnen. Er fördert das Trinkwasser aus viel tieferen Bodenschichten, welche eine höhere Filterwirkung aufweisen und in welche oberflächliche Stoffe viel später oder gar nicht infiltrieren. Im

Gegensatz zu den Vertikalfilterbrunnen, die nur ein vertikales Filterrohr haben, verfügen die Horizontalfilterbrunnen über bis zu zwölf Filterrohren. Diese sind – wie der Name schon verrät – so tief wie möglich horizontal und sternförmig um den Brunnen herum angeordnet und jeweils bis zu 50 Meter lang. Weitere Vorteile liegen in der Bedienung, indem einzelne Stränge zu- beziehungsweise abgeschaltet werden können. Der Unterhalt ist ebenfalls einfacher. Ein Horizontalfilterbrunnen verfügt je nach Grösse über einen Durchmesser von rund drei Metern. Dem gegenüber steht der Durchmesser eines Vertikalfilterbrunnens von zirka 80 Zentimetern. So können bei Bedarf sogar Taucher in den Horizontalfilterbrunnen geschickt werden, um Unterhaltsarbeiten auszuführen. Der Brunnen kann ebenso leergepumpt werden. Auch ein späterer Ausbau ist einfacher möglich, sollte der Wasserbedarf in Landquart steigen. Ein Horizontalfilterbrunnen ist etwa vier bis fünf Mal teurer als ein Vertikalfilterbrunnen – aber er liefert mehr Wasser, in bestmöglicher Qualität, und zwar über Generationen hinweg.

### Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen

Die Planung beziehungsweise der Bau dieses Horizontalfilterbrunnens gehört bei der IBL zu den wichtigsten Projekten. Als erster seiner Grösse im Kanton Graubünden ist der geplante Bau des Horizontalfilterbrunnens nicht nur sehr weitsichtig, sondern auch sehr innovativ. In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Zizers und der politischen Gemeinde Zizers wird diese Brunnenart angestrebt. Nur gemeinsam kann dieses innovative und zukunftsgerichtete Projekt finanziell gestemmt werden. Die Projektgruppe um den Bürgerratspräsident Zizers *Johannes Caseli*, den Gemeindepräsidenten von Zizers, *Peter Lang* und *Katharina Hausmann-Hoppeler* ist

dieses Unterfangen bereits in vollem Gange und auf gutem Weg.

Zurzeit befindet sich das Projekt in der Planungsphase. Sobald es aufgelegt ist und die Anforderungen seitens des Amtes für Umweltschutzes ANU und des Amtes für Landwirtschaft ALG sowie die Kosten bekannt sind, kommt das Projekt zur Genehmigung vor Volk. Gemeinsam wird dieses spannende, zukunftsorientierte und innovative Projekt vorangetrieben. Wie es mit dem Horizontalfilterbrunnen weiter geht, kann im nächsten Heft in Erfahrung gebracht werden.

*Katharina Hausmann-Hoppeler*

## ENERGIESTADT

### Kennzahlen 2021

Wo steht die Energiestadt Landquart? Die Gemeinde trägt seit 2008 das Label Energiestadt. Energiestadt ist ein Programm von Energie-Schweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Die Gemeinde Landquart beschliesst alle vier Jahre energiepolitische Ziele (Verlinkung auf energiepolitische Ziele), nach welchen die unmittelbaren Massnahmen in der Energiepolitik ausgerichtet werden. 2021 hat Landquart die Klima- und Energiecharta unterzeichnet und sich zum Ziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050 bekannt.

Im Rahmen des Energiestadt-Prozesses wird der Fortschritt der Massnahmen hinsichtlich der gesetzten Ziele im Zeitraum 2021 bis 2024 kontinuierlich überwacht. Sowohl für die kommunalen Gebäude und Anlagen als auch für das Gemeindegebiet wurden insgesamt

	2018	2019	2020	2021	Ziel 2024	
<b>Kommunale Gebäude und Anlagen</b>						
Energiekennzahl Wärme	[kWh/m <sup>2</sup> ·a]	75	66	65	68	61
Energiekennzahl Strom	[kWh/m <sup>2</sup> ·a]	27	26	20	k.A.	15
Anteil erneuerbare Wärme	[%]	36	37	38	52	50
Anzahl elektrische Fahrzeuge	[%]			0	1	steigend
Anteil Ökostrom	[%]		74	62	50	80
Anteil Erneuerbare Energie (Strom, Wärme)	[%]	62	58	73	83	75
Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung	[MWh/km <sup>2</sup> ·a]	7.3	7.4	7.6	7.6	7.0
<b>Gemeindegebiet</b>						
Solarstromanlagen kumuliert	[m <sup>2</sup> ]	18'984	24'203	27'833	28'935	30'000
Solarthermieanlagen kumuliert	[m <sup>2</sup> ]	1'373	1'382	1'389	1'406	steigend
Installierte Wärmepumpen	[Stk.]		347	372	387	steigend
Endenergie Fernwärme/Wärmeverbund	[MWh/a]			42'147	43'744	steigend
Gasabsatz	[GWh]		46	31	27	sinkend
Anschlüsse an Gasnetz	[Stk.]		347	348	348	sinkend
Anteil erneuerbarer Strom	[%]			38%	71%	90%
Anteil erneuerbare Endenergie*	[%]			30%		steigend
Treibhausgasemissionen*	[t CO <sub>2</sub> -eq]			73'512		sinkend
<b>Interne Organisation</b>						
Energiestadt-Punkte*	[%]			76		78

\*Datenerfassung alle 4 Jahre

17 Energiestadt-Kennzahlen definiert. In der obigen Tabelle sind alle definierten Energiestadt-Kennzahlen inklusive den Zielwerten bis 2024 zusammengefasst. Grün hinterlegt sind die Ziele, die bereits erreicht wurden. Diese Kennzahlen werden auf der Website [www.energiestadt-landquart.ch](http://www.energiestadt-landquart.ch) veröffentlicht, der Fortschritt hinsichtlich der energetischen Ziele kann also laufend verfolgt werden.

Im Jahr 2021 konnten verschiedene Fortschritte im erneuerbaren Anteil des Energieverbrauchs vermeldet werden.

So stieg der Anteil der erneuerbaren Wärme bei den kommunalen Anlagen von 73 auf 83 Prozent (Wärme von 38 auf 52 Prozent). Mit Blick auf das gesamte Gemeindegebiet fällt auf, dass der erneuerbare Anteil beim Stromverbrauch von 38 auf 71 Prozent stark angestiegen ist. Das ist darauf zurückzuführen, dass verschiedene Grossverbraucher im Jahr 2021 ein ökologischeres Stromprodukt eingekauft haben.

*Moritz Meier*



## ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

### Älter werden – gesund bleiben

Bestimmt hat sich jede Person in ihrem Leben schon einmal einsam gefühlt. Das ist auch weiter nicht schlimm. Doch wie verbreitet ist Einsamkeit und was machen, wenn sie zur Belastung wird? Die Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart durfte am 31. Mai 2022 zu diesem Thema rund 96 Seniorinnen und

Senioren im Forum Ried in Landquart begrüssen.

### Einsamkeit hat viele Gesichter

Nach einem eindrücklichen Dokumentarfilm, in welchem sieben Menschen Einblick in ihr Leben gaben und erzählten, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt und wie sie damit umgehen, konnten die eingeladenen Seniorinnen und Senioren selbst an der anschließenden Podiumsdiskussion teilnehmen. Und diese Gelegenheit wurde auch genutzt und verschiedene Themen angesprochen. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von *Melanie Salis*. Sehr beeindruckend war, dass sogar die Produzentin des Filmes, *Alexa Meyer*, und die direkt betroffene Protagonistin *Elisabeth Rudolf* an der Podiumsdiskussion teilnahmen.

Auch *Franziska Zebnder*, Gerontopsychologin, gab hilfreiche Informationen und Tipps zum Thema und *Martin Heim* sowie *Carmen Uebli* von der Gemeinde Landquart informierten über Angebote und Anlässe in der Gemeinde.

Der Nachmittag bot nicht nur den betroffenen Personen lehrreiche Informationen. Auch Angehörige und Freunde von Personen, die an Einsamkeit leiden, erhielten zahlreiche Inputs.

Es zeigte sich mehr und mehr, dass die Einsamkeit jeden und jede treffen kann. Darüber nachzudenken, und offen für ein Gespräch zu sein, ist ein erster wichtiger Schritt für einen gesunden Umgang mit Einsamkeit. Über sie zu reden zeigt: Einsamkeit ist nicht gleich Einsamkeit, und so unterschiedlich die Gründe für ihre Entstehung sind, so vielfältig sind auch die Wege aus der Einsamkeit.

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch das Gesundheitsamt Graubünden, Gesundheitsförderung und Prävention, 081 257 64 00, [www.bischfit.ch](http://www.bischfit.ch), [www.alter.gr.ch](http://www.alter.gr.ch).

Weitere Informationen zu Altersfragen: Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart, 081 307 36 55, [www.landquart.ch](http://www.landquart.ch)

### Einsamkeit hat viele Gesichter

«Einsamkeit hat viele Gesichter» ist ein Sensibilisierungsprojekt des Vereins Familien- und Frauengesundheit. Im Zentrum stehen sieben Menschen, die einen Einblick in ihr Leben geben und erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt und wie sie damit umgehen. Die Einzelporträts, den ganzen Dokumentarfilm, die Broschüre sowie weitere Informationen sind kostenlos auf [www.einsamkeit-gesichter.ch](http://www.einsamkeit-gesichter.ch) zu finden.

Nach einem kleinen Zvieri, an dem erneut die Chance bestand, Netzwerke zu knüpfen, verabschiedete *Martin Heim*, Gemeindevorstandsmitglied, die Teilnehmer.

*Carmen Uebli*

## Runder Tisch – Informationsveranstaltung

Die Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart durfte am Montag, 22. August 2022 alle in der Altersarbeit Tätigen zur 9. Informationsveranstaltung einladen. Ein beehrtes Thema war an diesem Nachmittag die ausserordentliche Situation während der Corona-Pandemie, welche die letzten zwei Jahre alle beschäftigt hat. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, Erfahrungen, Bewährtes und Verbesserungen zu kommunizieren und sich untereinander auszutauschen.

Nach einem kurzen Rückblick in die Vergangenheit und einem Ausblick in die Zukunft durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung spannende und lehrreiche Inputs von *Yolanda Schütz* von der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter (UBA) zum Thema «Gewalt im Alter» erfahren. Es wurde sehr engagiert diskutiert und auch neue Ideen entwickelt. All dies mit Unterstützung von *Rea Steinmann* von der Pro Senectute Graubünden.

### SPORTPLATZ RIED

## Internationale Wettkämpfe in Landquart

Im Rahmen der U23-Mehrkampfschweizermeisterschaften wurde am Wochenende des 20./21. August die erneuerte Leichtathletikanlage offiziell

eingeweiht. Gemeindepräsident *Sepp Föhn* begrüßte die anwesenden Gäste und bedankte sich bei *Lorenz Felix*, Gemeindevorstandsmitglied/ Baukommission, *Marcel Blumenthal*, Leiter Bauamt, *Daniel Wegmüller*, Architekt aus Klosters und den Vereinen, u.a. dem Turnverein und dem Fussballclub, für die hervorragende Zusammenarbeit. «Während der Bauphase habe ich keine Reklamationen gehört, immer war ein Wohlwollen vorhanden», so Föhn. Einen besonderen Dank richtete der Gemeindepräsident auch an den Kanton, an die Stadt Chur und an einige Nachbargemeinden für die hohen Beiträge, die sie der Gemeinde Landquart zukommen liessen.



Sepp Föhn, Lorenz Felix, Marcel Blumenthal, Michael Holzinger, Daniel Wegmüller (v.l.)



Am Nachmittag konnte Sepp Föhn den Churer Stadtpräsidenten Urs Marti und seine Frau Chantal Marti, Leiterin des Amtes für Volksschule und Sport willkommen heissen.

## Rückblick

Die alte Anlage, eine sogenannte Korbboogenanlage mit vier Bahnen, wurde 1984 gebaut und hätte saniert werden müssen. Die Kostenschätzung betrug rund drei Mio. Franken. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. Februar 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einem Verpflichtungskredit von 2,89 Mio. Franken für die Gesamterneuerung der Leichtathletikanlage sehr deutlich zugestimmt (117 Ja, 3 Gegenstimmen). An den Kosten beteiligten sich der Kanton mit gut einer Million und die Stadt Chur mit 750 000 Franken sowie die meisten Nachbargemeinden.

An der Startsituation vom 20. April 2021 waren Vertreter der Stadt Chur, der Gemeinde Landquart, des Kantonalen Sportamts, der Architekt und verschiedener Sportvereine anwesend. Baustart der Gesamterneuerung war Mitte Oktober 2021. «Die ganze Anlage und das Fussballfeld wurden abgetragen und wieder neu aufgebaut, inklusiv integrierter Bewässerungsanlage»,

erwähnt Lorenz Felix. Wetterbedingt habe es im letzten Jahr einige Verzögerungen gegeben, nach der Winterpause seien die Arbeiten jedoch sehr zügig vorangekommen und rechtzeitig beendet worden, so Felix weiter.

Dank zusätzlichen Sprintbahnen, einer mobilen Stabhochsprung- sowie Speer-, Diskus- und Kugelstossanlagen nach den neusten Normen wird es möglich sein, in Landquart internationale Wettkämpfe durchzuführen. Eine Neuheit auf dem Sportplatz Ried ist ebenfalls die Steepleanlage mit Wasserbecken. Weiter wurden die Tribüne umgebaut, Torgaragen erstellt und eine dimmbare Beleuchtungsanlage platziert. Das Zielhaus auf dem Gelände wurde durch den Turnverein saniert.

Dank der Gesamtanierung erhielt die Sportanlage die Homologation-Urkunde vom Schweizer Leichtathletikverband, Swiss Athletics. Diese Bescheinigung berechtigt, während den nächsten zehn Jahren internationale Sportanlässe auf der Anlage durchführen zu können.



Auch für die jungen Mehrkämpfer und Mehrkämpferinnen sowie für die anwesenden Besucher und Besucherinnen wartete eine Überraschung: Annik Kälin, EM-Bronze-Gewinnerin im Siebenkampf überreichte die Medaillen und erfüllte geduldig die verschiedenen Fotowünsche ihrer Fans.



Sepp Föhn überreicht die Homologation-Urkunde an Michael Holzinger, OK-Präsident des Mehrkampf-Meetings.

## Das offizielle Fest

Sozusagen zum zweiten Mal eröffnet wird die Sportanlage dann am Samstag, 17. September anlässlich des Tags des Bündner Sports. Gleichzeitig feiert die Bewegung Jugend+Sport ihren 50. Geburtstag. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, den erneuerten Sportplatz zu besichtigen und das unterhaltsame Rahmenprogramm zu geniessen. Zwischen 10 bis 16 Uhr stellen sich 16 regionale Sport- und andere Vereine vor und die Gemeinde informiert über die verschiedenen Bauphasen dieses bedeutenden Sanierungsprojekts für die Region. Weitere Informationen zum Anlass sind auf [www.tagdesbündnersports.ch](http://www.tagdesbündnersports.ch) zu finden. (cr,an)



## Erhebliche Kosten

Die zuständigen Mitarbeitenden der Gemeinde sind stets bemüht, die öffentlichen WC-Anlagen beim Bahnhof Landquart, bei den Spielplätzen und bei den Grillstellen (Gruobhof, Drei- und Viereck, Ganda) gut zu pflegen und zu unterhalten. Einerseits ist es der ordentliche Unterhalt, der regelmässig zu Buche steht, ebenso fallen jedoch regelmässig diverse Reparaturarbeiten an. Beim Bahnhof in Landquart beliefen sich die Unterhalts- und Reparaturkosten 2021 auf über 35'640.95 Franken. Die Kosten für den ordentliche Unter-

halt der WC-Anlagen im Drei-, Viereck und in der Ganda wurden mit über 10'000 Franken ausgewiesen. Spezielle Reparaturarbeiten waren dort keine nötig.

Ebenfalls keine Reparaturen waren 2021 beim Spielplatz Gruobhof zu vermerken, allerdings betrug der ordentliche Kostenanteil für den Unterhalt dieses Spielplatzes 2'520.05 Franken.

Weitere Unterhaltskosten betreffen das Bahnhofareal und die Personenunterführung des Bahnhofs. Diese belaufen sich ebenfalls auf rund 20'000 Franken. Die Nutzerinnen und Nutzer der erwähnten Anlagen werden gebeten, die Infrastruktur sorgsam zu behandeln und auch das Littering-Problem im Blick zu halten. (cr)

## LEHRPERSONENWECHSEL

### Adieu und Danke

Ende Schuljahr verliessen wieder einige Lehrpersonen unsere Schule. Es sind dies an der:

#### Primarschule Igis

*Hedy Janggen:* Im August 1979 hat Hedy Janggen zuerst in Landquart gearbeitet, aber nach fünf Jahren den Kindergarten Bungertweg in Igis übernommen. Dazumal fand der Turnunterricht noch im Kindergarten statt, wozu alles Mobiliar zur Seite geräumt werden musste. Musik kam von Vinyl-Langspielplatten und der Umdrucker wurde für die von Hand gestalteten Arbeitsblätter gebraucht. In Erinnerung bleiben bestimmt auch die Kindergartenreisen, wo sie die Kinder todesmutig vor wild gewordenen Kühen verteidigt oder wie sie während Umzugsarbeiten einen grösseren Küchenbrand verhindert hat.

Ihre grosse Erfahrung hat Hedy im damaligen Vorstand des Lehrervereins Igis-Landquart oder im Kindergartenverein GR sowie als langjährige Praxislehrperson für angehende Kindergärtnerinnen eingebracht. Zusammen mit einer Kollegin war sie massgeblich bei

der Einführung des zweijährigen Kindergartens in Igis/Landquart beteiligt.

Am wichtigsten war ihr aber immer die Arbeit mit den Kindern. Ihr Ziel war es, aus jeder Gruppe eine soziale Gemeinschaft zu bilden, die von ihr für den Start in die Schule gefördert wurde.

Die Arbeit mit den Kindern wird sie sicher sehr vermissen. Für ihre Arbeitskolleginnen war sie Anlaufstelle für Fragen jeglicher Art, für Ideen und Material.

Nun darf sie in den verdienten Ruhestand treten und sie freut sich darauf, mehr Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden verbringen zu können, auf Reisen zu gehen oder kulturelle Anlässe zu besuchen. Wir danken ihr ganz herzlich für alles, was sie in diesen Jahrzehnten für die Kinder und die Schule Landquart geleistet hat und wünschen ihr alles, alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

*Susanne Bass:* Vor 20 Jahren hat Susanne Bass in Igis und Landquart als DaZ-Lehrperson für die Kindergartenkinder begonnen. Im Anschluss an die Mutterschaftsvertretung von *Daniela Baechler* hat sie mit ihr als Stellenpartnerin im Kindergarten Bungertweg in Igis gearbeitet. Dieses Gespann ist bis



Obere Reihe v.l.n.r.: Pascal Schmid, Susanne Bass, Valeska Hang, Mario Conrad. Untere Reihe v.l.n.r.: Olivia Benz, André Schick, Hedy Janggen, Silvia Gredig, Peter Luck

heute bestehen geblieben, auch weil es sich wunderbar ergänzt und sie ihre Arbeit gegenseitig bereichert haben.

Die Arbeit mit den Kindern war für sie im Beruf immer das Wichtigste. Sie hat in allen Belangen viel Geduld gezeigt und auch in stürmischen Zeiten Ruhe bewahrt. Für Projekte und stufenübergreifende Anlässe war sie immer zu haben. Ihre vorausschauende und vorausdenkende Art und ihre Strukturiertheit waren wichtige Pfeiler ihrer Arbeit.

Diesen Sommer nun ist der Moment gekommen, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Langweilig wird es ihr und ihrem Mann mit all ihren Plänen sicher nicht werden. Wir danken ihr von Herzen für ihre Arbeit in diesen zwei Jahrzehnten und wünschen ihr alles Gute für den bevorstehenden Lebensabschnitt.

*Olivia Benz:* Olivia Benz arbeitet seit 2017 als Fachlehrperson in Igis. Zu Beginn war sie in verschiedenen Klassen tätig. Anschliessend hat sich die Möglichkeit ergeben, gemeinsam mit *Petra Seifert* auf der Unterstufe zu unterrichten. Es ist Olivia gelungen, sich als Fachlehrperson in den Klassenbetrieb einzufügen und dennoch ihre Individualität einbringen zu können. Im Team konnte sie als Promotorin des Projekts «Bewegte Schule» immer wieder neue Ideen und Impulse umsetzen. Nun hat sie sich entschieden, eine neue Herausforderung mit einer Weiterbildung anzunehmen und neben ihrer Familie dort einen Schwerpunkt zu setzen. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr für die kommende, sicher spannende Zeit, alles Gute.

*Désirée Tarnutzer:* Désirée Tarnutzer hat vor einem Jahr, nach einem Abstecher ins Unterland, wieder den Weg in ihre Heimat gefunden. Als Schulische Heilpädagogin in verschiedenen Klassen hat sie Schülerinnen und Schü-

ler gefördert und die Klassenlehrpersonen in ihrer Arbeit unterstützt. In dieser Zeit reifte bei ihr der Gedanke, die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin zu beginnen. Diese wird sie in Zürich absolvieren und daneben in einer Schule im Glarnerland arbeiten. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

*Sabina Kühnis:* Im August 2021 hat Sabina Kühnis die Stelle als Logopädin in Igis und in Landquart angetreten. Mit viel Freude und Engagement hielt sie die logopädischen Therapiektionen der Igisiger Kinder. Schnell hat Sabina den grossen Bedarf an Logopädie erkannt und sich dafür eingesetzt, dass man in der Gemeinde allen Kindern gerecht wird. Die Lehrpersonen schätzten ihre direkte Art und profitierten gerne von ihrem breiten Fachwissen. Nach nur einem Jahr hat sich Sabina entschieden, einen anderen Weg zu gehen. Wir danken ihr herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

*Valeska Hang:* Valeska Hang wurde im August 2021 als Logopädin angestellt. Schnell hat sie sich im Igisiger und Mastrilser Team eingelebt und die Therapiektionen mit viel Freude gehalten. Im kommenden Schuljahr wird sich Valeska weiterhin um die ISS-Kinder der Gemeinde kümmern. Wir freuen uns, dass sie dem Team weiterhin erhalten bleibt und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

### **Primarschule Mastrils**

*Walter Gross:* Als sich Walter Gross 1982 dem damaligen Schulrat vorstellen durfte, war es nach einigen turbulenten Jahren mit vielen Lehrerwechseln der ausdrückliche Wunsch der Behörde, dass die neue Lehrperson nach Möglichkeit längerfristig in Mastrils arbeiten sollte. Zum damaligen Zeitpunkt konnte aber niemand ahnen,



dass daraus 40 Jahre werden würden. Zunächst in getrennten Schulhäusern und erst seit 1995 im neu erbauten Schul- und Gemeindezentrum prägte er über Jahrzehnte zusammen mit *Lisbeth Heil* die kleine und feine Schule in Mastrils. Der Kontakt zur Dorfbevölkerung war ihm immer wichtig. So betonte er stets, dass man den damaligen Einwohnern für das neue und zentrale Schulhaus dankbar sein müsse. Während der Bauzeit war er praktisch jeden Tag auf der Baustelle. Er wusste teilweise besser über den Verlauf der Leitungen Bescheid, als es auf den Plänen stand. Fast schon nostalgisch muten die Erzählungen an, wonach die Lehrpersonen zur Anfangszeit zuhause beim Gemeindegemeinschafter die monatliche Lohntüte abholen mussten. Ebenso ist heute kaum mehr vorstellbar, dass der einzige Fotokopierer auch in der Gemeindegemeinschafter stand. Die Schule Mastrils war Walter Gross in dieser langen Zeit ans Herz gewachsen. Für sie setzte er sich ein und war u.a. auch mitverantwortlich für den frühen Einsatz der neuen Technologien im Schulhaus, aber auch für die Ein- und Durchführung von Schulagern und Veranstaltungen.

Mit seiner Pensionierung geht eine Ära zu Ende und Walter Gross kann guten Gewissens eine sehr gut organi-

sierte und vom Schulinspektorat immer hochgelobte Schule in jüngere Hände geben.

Wir danken ihm von Herzen für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Schule und die Kinder von Mastrils. Wir wünschen ihm, dass er den Ruhestand in vollen Zügen geniessen und Hobbys und Tätigkeiten nachgehen kann, welche in den vielen Jahren vielleicht zu kurz gekommen sind. Alles Gute und gute Gesundheit!

*Seraina Bardill:* Seraina Bardill hat vor nunmehr sechs Jahren in Mastrils ihre erste Stelle nach der PH Graubünden angetreten. Im kleinen und familiären Mastrilser Team hat sie sich schnell eingelebt. Sie ist mit einer Klasse gestartet und ist dann alle Stufen nach oben durchgegangen, um schlussendlich in der 3./4. Klasse hängen zu bleiben. Sie hat immer wieder Ideen für Projekte oder Anlässe eingebracht, welche den Schulalltag bereichern haben. Dabei hat sie auch tatkräftig bei der Umsetzung angepackt. Mit ihrer Mutterschaft wird auch eine berufliche Veränderung Einzug halten. So wird sie nächstes Jahr mit einem reduzierten Pensum zusammen an einer anderen Schule eine Klasse übernehmen können. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft und für ihre kleine Familie alles Gute.

### **Primarschule Landquart**

*André Schick:* André Schick ist im August 1982 im Schulhaus Rütli mit einer 6. Klasse gestartet. Dann folgten zwei Jahre 1./2. Klasse, 20 Jahre 5./6. Klasse und schliesslich 18 Jahre 3./4. Klasse. Zwischendurch, im Jahr 2003, machte er die Ausbildung zum Schulleiter und übte diesen Job zusammen mit *Karin Zimmermann* sechs Jahre aus.

Während seiner 40-jährigen Arbeit mit den verschiedensten Schülern legte er viel Wert darauf, ihnen ein guter Zuhörer zu sein, ihnen gegenüber

Geduld und Beharrlichkeit zu zeigen und ihnen Ausdauer beizubringen. Mit dem Motto «Weniger ist mehr» versuchte er, den vielen Anforderungen Stirn zu bieten und im Schulalltag etwas zu entschleunigen.

Nun tritt er frühzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Den wird er gewiss nicht wörtlich nehmen sondern oft Zeit bei sportlichen Tätigkeiten in der Natur verbringen. Dazu wünschen wir ihm gute Gesundheit und danken ihm für seine wertvollen Beiträge im Rütiteam.

*Silvia Gredig:* Silvia Gredig hat Anfang Juni 2012 als Stützlehrerin im Kindergarten Igis und Mastrils angefangen. Mehrmals war sie auch als Schulassistentin fürs Schulheim Chur, in Igis und Landquart tätig. Ab 2015 hat sie dann zusätzlich als Deutschlehrperson für fremdsprachige Kindergartenschülerinnen und -schüler in Igis unterrichtet. Sie hat viele Ortswechsel bewerkstelligt und sich auch an diverse Unterrichtsräume (u.a. Obergeschoss einer alten Bank in Igis, Küche, Garderoben und Container) gewöhnen müssen.

Wenn man das nicht als flexibel bezeichnen kann! Die letzten fünf Jahre durfte sie dann in Landquart in den fünf Kindergärten ebenfalls als Deutschlehrerin, «sesshaft» werden.

Nach zehn Jahren Einsatz für die Schule Landquart ist sie nun offen für etwas Neues. Wir danken ihr für ihre Unterstützung in allen möglichen Bereichen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute

*Mario Conrad:* Vor mehr als sechs Jahren hat sich Mario Conrad entschieden, einen Berufswechsel vorzunehmen. Vom gelernten Bauingenieur liess er sich an der Pädagogischen Hochschule in Chur zur Lehrperson ausbilden. Nach abgeschlossenem Studium hat Mario seine erste Stelle als Lehrperson in Landquart in einer 5. Klasse

antreten dürfen. Während seinen drei Jahren in Landquart hat Mario stets Ideen eingebracht und sich neuen Herausforderungen gestellt. So war er im Schuljahr 2021/22 verantwortlich für TICTS (Technischer ICT-Supporter) und somit die unterstützende Person, wenn technische Probleme mit Computern auftraten.

Im kommenden Schuljahr wechselt Mario an die Primarschule Rhäzüns. Wir danken ihm sehr für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft und weiterhin viel Freude am Lehrerberuf!

*Pascal Schmid:* Pascal Schmid hat vor vier Jahren, direkt nach der PH, den Weg ins Rütiteam gefunden. Mit seinen bunten, gemusterten Socken ist er dem Rütiteam sofort aufgefallen. Aber nicht nur damit hat er Farbe ins Team gebracht, er hat sich auch beteiligt, das Rütifest (eine Art Schulsilvester) ins Leben zu rufen. Dieses Schuljahr hat er sich auch als Mitarbeiter der Schulleiterin Karin engagiert und mit der Organisation der Coronatests einiges zu tun gehabt.

Nach zwei Klassenzügen der 5./6. Klasse wird er nun an die Primarschule Churwalden wechseln. Wir lassen ihn sehr ungern ziehen, danken für sein Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

### **Oberstufe**

*Peter Luck:* Vor 17 Jahren im August 2005 kam Peter ins Oberstufenteam. Als Reallehrer hat er eine Klasse übernommen und mit viel Freude und Engagement etliche Schülerinnen und Schüler durch die Oberstufenzeit begleitet. Auch in der Informatik ist Peter sehr versiert und unterstützte damit tatkräftig die Schule. Er war verantwortlich für Wandtafeln, Beamer und Visualizer. Auch die Webseite betreute er über viele Jahre hinweg. Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt und er darf seinen

wohlverdienten Ruhestand geniessen. Wir wünschen ihm dafür alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude an der neu gewonnenen Freizeit!

*Gisela Bühler:* Gisela Bühler hat ihre Stelle an der Oberstufe Ried vor genau zehn Jahren angetreten! Gestartet hat sie als Fachlehrperson Hauswirtschaft. Nach Abschluss ihrer CAS DaZ Ausbildung hat sie ein Pensum als DaZ-Lehrperson übernommen. Es folgte eine weitere Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Diese hat Gisela Bühler im 2021 abgeschlossen, seither war sie an der Oberstufe Ried als Schulische

Heilpädagogin tätig. Leider verlässt uns Gisela Bühler in Richtung Zürich. Sie wird dort an der HFH eine Stelle als Dozentin antreten. Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg!

*Josephine Wanger:* Josephine Wanger hat ihre Stelle an der Oberstufe Ried am 1. August 2021 angetreten. Sie verlässt uns auf eigenen Wunsch bereits nach einem Jahr wieder und tritt eine Stelle in Buchs an. Wir wünschen ihr alles Gute!

*Karin Zimmermann, Andy Fischer, Jürgen Thaler;* Schulleitung

## Herzlich Willkommen



*Gaby Wysz:* «Geboren bin ich am schönen Zürichsee in Stäfa. Ich habe als Erstausbildung eine kaufmännische Lehre absolviert und ein paar Jahre auf dem Büro und in diversen Berufen verbracht bis ich mich für das Handarbeitsseminar in Zürich entscheiden konnte. Bevor ich vor einigen Jahren, zusammen mit meiner Familie, nach Igis gezogen bin, arbeitete ich als Lehrerin für textiles und technisches Gestalten, Zeichnen und Sport in Grüningen. Seit zirka fünf Jahren übernehme ich Stellvertretungen an den Primar- und Sekundarschulen von Igis und Maienfeld. Dazu habe ich mich an der PHGR fortgebildet. Auch habe ich eine Ausbildung als Erziehungsberaterin absolviert. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden, betätige mich sportlich oder in meinem grossen Gemüsegarten. Ich freue mich auf die verschiedenen Aufgaben im neuen Schuljahr, wo ich mich in Igis als Heilpä-

dagogin, in Maienfeld als Werklehrerin und für die Fachstelle als Familienbegleiterin in Zizers einsetzen kann.»



*Vera Averkamp-Peters:* «Ich bin 27 Jahre alt und in Wangs aufgewachsen, wo ich noch heute wohne. Nach der Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Floristin. Anschliessend durfte ich in einigen Blumengeschäften wertvolle Berufserfahrung sammeln. Im August 2019 begann ich mein Studium zur Kindergartenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR). Das Studium habe ich diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden in der Natur, mit Malen, dem Gestalten von Kostümen und Dekorationsartikeln sowie dem Hören von Hörbüchern. Nun freue ich mich, meine Stelle als Kindergartenlehrperson in einem der Kindergärten in Igis anzutreten.»



*Simela Minidis:* «Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Zürich. Seit zwei Jahren hat es mich in die Nähe von Chur in

die Berge verschlagen. In meiner Freizeit bin ich Ski- und Bikelehrerin in Laax. Mein Studium als Primarlehrperson habe ich in Zürich absolviert und durfte seither als Stellvertreterin und Kleinklassen-Stellenpartnerin meine Erfahrungen sammeln. Im Schuljahr 22/23 beginne ich meine Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin. Mir ist es wichtig, Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und sie in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Ich bin gespannt auf die Schule Igis!»



*Seraina Zenklusen:* «Ich bin zurück! Vor drei Jahren habe ich – damals noch mit dem Nachnamen Parpan – in

Igis als Klassenlehrerin einer 5. Klasse gestartet. Letztes Jahr im August bin ich Mami geworden, deshalb war meine Zeit in Igis bereits nach zwei Jahren wieder vorbei. Nach meinem Mutterschaftsurlaub und einer Stellvertretung in Tschierschen, kehre ich nun auf das neue Schuljahr nach Igis zurück. Ich wechsle die Rolle, werde nicht mehr als Klassenlehrerin, aber als Fachlehrerin auf allen Stufen arbeiten. Ich wohne in Lantsch/Lenz, bin gerne in der Natur und spaziere, wandere, bike oder langlaufe durch die wunderschöne Berglandschaft. Besonders in den Monaten März bis Mai freue ich mich jeweils sehr, nach Igis in «den Frühling» kommen zu dürfen. Ich geniesse das Leben als Mami, staune über die Fortschritte und alles, was meine Tochter täglich lernt. An das Gefühl auch unter der Woche «Wochenende» zu haben und

nicht zu arbeiten, habe ich mich schnell gewöhnt – und trotzdem gefällt es mir sehr, einen Ausgleich zu haben und zwei Tage in der Woche arbeiten zu dürfen. Ich freue mich, wieder ein Teil der Schule Igis zu sein und bin gespannt, welche neuen Herausforderungen auf mich warten.»



**Jasmin Graber:** «Hoi metanand! Ich bin 21 Jahre alt und komme aus dem Liechtenstein. Nach der Primar-

schule in Schaan besuchte ich sieben Jahre das Gymnasium in Vaduz, welches ich im Juni 2019 mit der Matura abgeschlossen habe. Nach der Matura haben meine Schwester, meine Cousine und ich mit Interrail in 12 Tagen neun Länder bereist. Im Herbst 2019 habe ich mit dem dreijährigen Studium der Logopädie in Fribourg begonnen. Während meines Studiums sammelte ich bei den studienintegrierten Praktika Erfahrungen in verschiedenen Schulhäusern und Kindergärten rund um Fribourg. Das Logopädiestudium durfte ich diesen Sommer mit dem Bachelor abschliessen. Ich freue mich sehr, in Igis als Logopädin zu beginnen und Euch und das Bündnerland näher kennenzulernen.»



**Lea Hitz:** «Es freut mich sehr, die neue Lehrerin der 1./2. Klasse in Mastrils zu sein. Aufgewachsen bin ich in Malans.

Nach der Schulzeit absolvierte ich eine Hochbauzeichnerlehre und danach das Studium zur Primarlehrerin in Chur. An der Arbeit mit den Kindern fasziniert mich das Weitergeben von Wissen und Können, sowie ihre Fragen und Sicht auf die Welt. Die letzten vier Jahre

unterrichtete ich die Gesamtschule in Tenna (1. bis 6. Klasse). Aufgrund sinkender Schülerzahlen ist die Zukunft der Gesamtschule ungewiss, weshalb ich eine neue Anstellung suchte. Ich freue mich sehr auf Mastrils, weil mir die persönliche Atmosphäre und das altersdurchmischte Lernen sehr zusa-gen. Klein aber fein! In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, treibe Sport oder bin mit Freunden unterwegs. Längere Reisen führten mich nach Kanada und Nepal. Ich bin gespannt auf tolle, lehr-reiche Erlebnisse im Team Mastrils, mit meinen Schülerinnen und Schülern und deren Familien.»



**Svenja Niggli:** «Aufgewachsen bin ich in Klosters. Heute bin ich in Chur zuhause und schätze die Abwechs-

lung zwischen Stadt, Land und Bergen. Schon in meiner Kindheit habe ich das «Lehrerin-Sein» geliebt und zuhause mein Schlafzimmer in ein Schulzimmer verwandelt, um Cousinen und Schwestern zu unterrichten. Trotz der Begeisterung für den Beruf Lehrerin habe ich mich nach der Schulzeit für eine kauf-männische Ausbildung entschieden. Mein Herzenswunsch liess mich aber nie los und ich absolvierte nach der Lehre die Pädagogische Hochschule in Chur. Mein erstes Berufsjahr durfte ich in einer 1. Klasse in Buchs SG, erleben. Nun freue ich mich riesig darauf, ein Teil des Teams von Mastrils zu sein und die 3./4. Klasse zu übernehmen. Als Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag ist mir Sport sehr wichtig. Ich bewege mich gerne in der Natur, ob mit dem Bike, zu Fuss oder im Winter auf den Langlaufskiern und besuche das Fitnesscenter. Zudem verbringe ich gerne viel Zeit mit meiner Familie und Freunden. Auf die bevorstehende Zeit mit dem neuen Team und den neuen

Schülerinnen und Schülern bin ich sehr gespannt und bin mir sicher, dass wir mit viel Freude, Spass und reichlichen Eindrücken durchs Schuljahr schreiten werden.»



**Kim Coray:** «Ich bin am 12. Juli 1994 in Chur geboren und auf-gewachsen. Dort habe ich auch die Primarschule und die Oberstufe besucht. Nach der Oberstufe absolvierte ich die Fachmit-telschule in Schiers. Bereits zu diesem Zeitpunkt wusste ich, dass ich Primar-lehrerin werden möchte. Im Jahr 2017 habe ich die Pädagogische Hochschule in Chur abgeschlossen. Anschliessend war ich fünf Jahre im Kanton Zürich als Primarlehrerin tätig.

In meiner Freizeit wandere ich gerne und im Winter gehe ich gerne Skifahren und Eiskunstlaufen. Ich freue mich riesig, wieder zurück im Kanton Graubünden zu sein und in Landquart eine 3. Klasse unterrichten zu dürfen.»



**Noémie Frauchinger:** «Im neuen Schuljahr werde ich an der Schule Land-quart unterrichten. Ich bin am

13.08.1999 geboren. Aufgewachsen bin ich in Bad Ragaz, wo ich auch die Volksschule besucht habe. Danach ging es für mich mit dem Schwerpunkt-fach Musik an der Kantonsschule in Sargans weiter. Für mich war schon früh klar, dass ich Lehrperson werden wollte, weshalb ich nach der Kantons-schule meine Ausbildung an der Päd-agogischen Hochschule Graubünden begann und in diesem Jahr beendete. Während meiner ganzen Ausbildungszeit hat mich die Musik begleitet. Doch auch die Natur und das Unihockey sind

Hobbys, bei welchen ich abschalten und auftanken kann. Ich freue mich auf das Unterrichten und vor allem auf die Kinder.»



**Liz Wyss:** «Ich bin 34 Jahre alt und in Landquart aufgewachsen.

Im 2010 schloss ich meine Ausbildung zur Primarlehrperson an der PHGR in Chur ab. Anschliessend arbeitete ich einige Jahre vor allem im Kanton Zürich. Das Bergheimweh war jedoch mein ständiger Begleiter und so zog es mich schliesslich wieder zurück in die Heimat. Mittlerweile bin ich Mama von drei tollen Buben und wohne im schönen Prättigau. Nach einer ausgiebigen Mama-Zeit daheim freue ich mich sehr auf die neue Arbeitsstelle als Fachlehrperson in Landquart.»



**Manuela Locher:** «Ich bin am 19. Juni 1995 geboren. Aufgewachsen bin ich in Mels, wo ich auch die Primarschule und die Sekundarschule besuchte.

Nach der Sekundarschule habe ich eine Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau EFZ auf der Post in Chur absolviert. Mir war aber schnell klar, dass es mich zum Lehrerberuf hinzieht. So habe ich mich entschieden, den Weg über die Berufsmaturität und den Vorkurs in Sargans zu gehen und anschliessend das Studium zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Graubünden zu beginnen. Dieses Studium konnte ich im Juli dieses Jahres erfolgreich abschliessen. Meine Freizeit verbringe ich entweder in der Natur, mit Reisen oder in der Turnhalle. Ich spiele leidenschaftlich gerne Unihockey in einem Verein in Liechtenstein. Dies ist

für mich der perfekte Ausgleich zum Alltag. Ich freue mich sehr darauf, in Landquart die 6. Klasse unterrichten zu dürfen und auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und Lehrpersonen.»



**Anna Paterlini:** «Ich bin 32 Jahre alt und wohne seit letztem Jahr mit meiner Familie in Mastrils. Aufgewachsen bin ich

in Lenzerheide, wo ich lange gewohnt und während sieben Jahren im Nachbardorf als Kindergärtnerin gearbeitet habe. Dieses Jahr habe ich mir eine Auszeit von der Schule genommen, da im letzten Sommer unser Sohn geboren wurde und ich die Zeit als Mutter genossen habe. Über den Sommer sind wir als Familie wieder «z`Alp» gegangen. Eine Arbeit und ein Ort, der mir neben dem Kindergarten sehr gefällt und für mich einfach dazu gehört. Im August begann ich neu in einer Stellenteilung im Kindergarten Ringstrasse und unterrichte während zwei Tagen die Woche die Kindergartenklasse. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, die neuen Gesichter und die Schule Landquart.»



**Rita Cadruvi:** «Ich bin 35 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Rhäzüns. Kindergärtnerin zu sein, ist ein toller Beruf und ich möchte den Kindern so viele gute Erlebnisse wie möglich in dieser spannenden und lehrreichen Zeit zwischen 5 und 7 Jahren ermöglichen. Aufgewachsen bin ich in Trun. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich die Handelsmittelschule besucht. Ich wollte aber nicht in einem kaufmännischen Beruf einsteigen und habe mich für die Ausbildung

zur Kindergartenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Chur entschieden. Nach dem Abschluss im Jahr 2010 habe ich drei Jahre in der Agglomeration von Zürich unterrichtet. Dann bin ich nach Graubünden zurückgekehrt und habe drei Jahre in Jenaz und Schiers als Kindergärtnerin gearbeitet. 2016 kam unser Sohn zur Welt und ich habe eine vierjährige Familienpause gemacht. In den letzten zwei Jahren bin ich im Kindergarten in Laax angestellt gewesen. Der Wechsel zur Schule Landquart ermöglicht mir ein für mich perfektes Arbeitspensum, um Familie und Arbeit gerecht zu werden. Seit August unterrichte ich jeweils am Donnerstag und am Freitag im Kindergarten an der Ringstrasse. Im Mai durfte ich meine Kindergartenklasse kennenlernen und nun freue ich mich umso mehr auf die neue Herausforderung, auf die Zusammenarbeit mit meiner Stellenpartnerin *Mirjam Beeli*, auf das Team vom Rüti und auf die aufgestellten und neugierigen Kinder.»



**Regula Joos:** «Seit diesem Schuljahr unterstütze und begleite ich als schulische Heilpädagogin

(SHP) an der Primarschule in Landquart die Kinder im Kindergarten und in einer 1. Klasse. Ich bin in Chur aufgewachsen und 55 Jahre alt. Seit 34 Jahren unterrichte ich auf diversen Stufen und in verschiedenen Funktionen. Lange arbeitete ich als Klassenlehrerin in Sargs an der Mehrklassenschule, danach zehn Jahre als Lehrerin der Kinderklinik des Kantonsospitals in Chur. Nach meinem Umzug zu meinem Mann nach Engelburg im Kanton St. Gallen bildete ich mich berufsbegleitend an der HfH in Zürich zur schulischen Heilpädagogin weiter. Das Studium war sehr spannend und hat mir gezeigt, dass dies der richtige Weg

für mich ist. Seitdem arbeite ich als SHP auf verschiedenen Stufen – vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Die Arbeit bereitet mir viel Freude und passt zu meiner ruhigen Art. Neben der Schule interessiert und fasziniert mich Kunst in all ihren Facetten. Ich lese und stricke sehr gerne, gehe wandern, spiele auf meiner Handorgel oder treffe mich mit Freunden und mit meiner Familie. Auf meine neue Aufgabe in meinem Heimatkanton und die Zusammenarbeit mit den Kindern, deren Eltern und dem Schulteam freue ich mich sehr.»



**Andrina Bernhard:** «Ich bin in Untervaz aufgewachsen und habe nach der Primarschule die Kantonsschule

in Chur besucht. Schon als Kind wollte ich Lehrerin werden und zog deswegen nach der Matura nach Zürich und absolvierte die Pädagogische Hochschule, um Sekundarlehrerin zu werden. Nach dem Studium arbeitete ich vier Jahre als Klassenlehrperson in Fällanden. Ich konnte wertvolle Erfahrungen sammeln und freue mich nun auf die neue Herausforderung, im Heimatkanton unterrichten zu können. Ich darf wieder als Klassenlehrperson arbeiten und übernehme gespannt eine 3. Sek in Landquart. In meiner Freizeit spiele ich gerne Volleyball, gehe wandern oder bekoche meine Freunde.»



**Tina Ritter:** «Im neuen Jahr darf ich die Begaubungs- und Begabtenförderung in Landquart übernehmen. Ich

freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und bin gespannt, was mich alles erwarten wird. In den letzten Jahren habe ich schon in Obwalden als Klassenlehrerin

gearbeitet, in Küblis als Fachlehrerin für Werken, Italienisch und Musik und habe auch ein integriertes Kind im Kindergarten Zizers begleitet. Durch diese berufliche Erfahrung bin ich bestens vorbereitet auf meine neue Anstellung. Ich habe mein liebstes Hobby zum Beruf gemacht und eine zweite Ausbildung als Theaterpädagogin absolviert. Dabei stehe ich fast so gerne auf der Bühne, wie vor der Bühne. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meinen zwei Jungs und mit meinem Mann in der Natur. Ausserdem bin ich gerne kreativ, sei es in der Küche, mit Papier, auf der Bühne oder beim Spielen mit den Kindern. Jetzt freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und auf spannende Stunden mit den Schülerinnen und Schülern.»



**Manfred Gemkov:** «Geboren und aufgewachsen bin ich im überwiegend ländlich geprägten Ostallgäu.

Meine erste Ausbildung erhielt ich als Schüler des Musischen Gymnasiums der Kreisstadt Marktoberdorf. Diese humanistisch-künstlerische Bildung weckte und förderte meine vielfältigen Interessen und Talente in der Wirtschaft, Kultur, Musik, Kunst, Pädagogik und im Sport. Neben künstlerisch-kreativen Engagements war ich mehr als 25 Jahre selbstständig als Diplom-Betriebswirt in der freien Wirtschaft tätig. Seit Jahrzehnten gebe ich meine wertvollen Erfahrungen und Fertigkeiten als Dozent, Lehrer, Kulturbeauftragter, Fachberater, Wirtschaftswissenschaftler, Trainer und Chorleiter an andere Menschen weiter. Seit 35 Jahren bin ich verheiratet und bewohne mit meiner Familie ein eigenes Haus in der Gemeinde Oberthingau in Deutschland mit herrlichem Fernblick auf die Alpenkette. Unsere beiden erwachsenen Kin-

der sind ebenfalls sportlich, musisch und künstlerisch tätig. Im Regierungsbezirk Schwaben engagiere ich mich seit 40 Jahren als aktiver Fachberater für Kultur und Brauchtum. Ähnlich lange arbeite ich als Privatdozent und Bildungsreferent an Volkshochschulen, in der Flüchtlingsintegration und in der Erwachsenenbildung. Über 50 Jahre war ich Mitglied in vielen hochkarätigen Chören und Ensembles. Nahezu die ganze Bandbreite der Chorliteratur habe ich dort kennen und interpretieren gelernt. Heute, in der zweiten Lebenshälfte angekommen, sehe ich meine Hauptaufgabe primär darin, die tiefgreifende Freude am Singen und an der Bewegung als Chorleiter und Tanzpädagoge interessierten Sängern und Tänzern weiterzugeben. In diesen aktiven Hobbys habe ich stets mit großer Freude agiert und bin dabei immer interessanten Menschen begegnet. Das Leben lehrt: 'sich zu bewegen und dabei Neues zu entdecken!' Und genau darauf freue ich mich als neuer Musiklehrer am meisten. Jahrzehntelange praktische Erfahrungen, Freude, Achtung, Einfühlungsvermögen, Verständnis, Wohlwollen, Mobilität, Kreativität, Spontanität, Neugier, positives Denken und Flexibilität symbolisieren für mich übergeordnete Handlungsprinzipien und bilden zugleich die wertschätzende Grundlage meiner persönlichen Lebensphilosophie. Dazu nutze ich meine innere Ruhe, die über Jahre gesammelten Energievorräte, meinen grossen Antrieb, die Freude ausstrahlende Lust am Leben und meinen immensen Fundus an Nächstenliebe und Fantasie. Ich habe eine riesige Menge an Talenten und Fähigkeiten geschenkt bekommen und will die verbleibenden Jahre intensiv dazu nutzen, möglichst vieles davon weiterzugeben. Ich freue mich auf meinen neuen Wirkungskreis und die persönliche Begegnung mit den Menschen im Rheintal, sowie die zukünftige Gestaltung und

Weiterentwicklung unserer Schule zu einem toleranten, lebendigen, weltoffenen, fröhlichen, einladenden und dennoch traditionsbewussten Ort mit einer hoffnungsvollen, für alle erstrebenswerten, positiven Zukunft.»



**Markus Urwyler:** «Guten Tag. Ich bin in Chur und Landquart aufgewachsen. Die Primarschule besuchte ich in

Landquart, die Kantonsschule schloss ich in Chur und die High School in den USA ab. Nach meinem ersten Studium arbeitete ich als Physiotherapeut und Physiolehrer. Diese Tätigkeit übte ich während rund 15 Jahren im In- und Ausland aus. Den Quereinstieg zum

Sekundarlehrer absolvierte ich an der Pädagogischen Hochschule in Zürich. Ich unterrichtete zuerst als Klassenlehrer für die Sekundarschule in Zürich-Schwamendingen und danach in Chur während acht Jahren. An der Oberstufe in Landquart übe ich seit dem 15. August 2022 die Funktion als Fachlehrer und Schulischer Heilpädagoge aus.»



**Catrina Cotti:** «Aufgewachsen bin ich im schönen Dorf Felsberg und verbrachte dort auch meine Primarschulzeit.

Danach führte mich mein Weg nach Chur ans Gymnasium. Schon während meiner Schulzeit fand ich den Leh-

rer-/Lehrerinnenberuf enorm spannend und vielfältig, da nie alles planbar ist und der Beruf viele unerwartete Momente mit sich bringt. Deshalb entschied ich mich für ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Chur. Dieses Studium konnte ich in diesem Jahr erfolgreich abschliessen. Nun freue ich mich auf ein aufregendes Schuljahr mit meinen neuen Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe Landquart. In meiner Freizeit treibe ich sehr gerne Sport, mache eine Ausfahrt mit meinem Motorrad oder verbringe die Zeit mit Freunden und Familie. Aktuell bilde ich mich an der Pädagogischen Hochschule in Zürich weiter und hoffe, dass ich neue und spannende Ideen mit meinen Schülerinnen und Schülern teilen und meinen Unterricht somit wertvoll ergänzen kann.»

## PRIMARSCHULE LANDQUART

### Meier versus Müller

«Zwei Buurehöf am schöne Fluss, es bizzli heili Welt...». So begann das Musical «D'Chinderbrugg», welches von 19 Landquarter Primarschulkindern aus sieben Klassen einstudiert und am 27. Juni zweimal mit ganz viel Nervosität vor ganz vielen Zuschauern aufgeführt wurde. Die Familien *Meier* und *Müller* streiten sich seit Generationen. Obwohl ein Fluss die beiden Bauernhöfe trennt, hält die beiden Familienväter

nichts zurück, sich wüste Beschimpfungen über den Fluss an den Kopf zu werfen. Als ob dies nicht schon genug wäre, versuchen sie auch noch, sich gegenseitig mit grossen Steinen zu bewerfen. Zum Glück landen alle Steine im Wasser. «Das goht gar nöd, das isch sowas vo frech», singt Familie Meier und die Müllers antworten mit dem Lied: «Jetzt längts, mir wönd sis freche Rede nüm». Ein schön gesungenes Sololied geht der Frage nach: «Säg, warum chas denn nöd Friede geh, en Friede wo au hebt? Wer cha no en neue Aalauf neh, wer macht de erschi Schritt?»

### Eine Brücke bringt Frieden

*Tina*, die Tochter der Familie Meier und *Ronny*, der Sohn der Familie Müller finden am Fluss Ruhe vor den Streitigkeiten ihrer Eltern. Dabei entdecken sie die Steine im Wasser. Aus Langeweile hüpfen sie von Stein zu Stein und treffen sich plötzlich in der Mitte. Schnell merken sie, dass es zu zweit doch viel spannender ist als alleine. Immer wieder treffen sie sich heimlich am Fluss und spielen zusammen. Es entsteht eine schöne Freundschaft, welche abrupt endet, als der Fluss eines Tages Hochwasser führt. Die Traurigkeit der Kinder wird von der ganzen Familie wahrgenommen und führt schlussendlich dazu, dass die Familien sich ernsthaft über die Situation Gedanken machen und sogar beschliessen, eine Brücke zu bauen. Dieses Vorhaben wird sofort in die Tat umgesetzt. Mit dem Lied «Euse Chrieg isch jetzt z'End und mir gänd enander d'Händ, endlich chönd mir Friede ha, jetzt fangt es neu Läbä aa», findet das Musical seinen Abschluss.



Das Musical ist im Rahmen eines Oho-PLUS-Projektes (Begabtenförderung) entstanden. Mit viel Eifer haben die Kinder nach den Frühlingsferien mit den Proben begonnen und schnell gemerkt, dass es viel Konzentration und Ausdauer braucht, um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Das Singen, und Tanzen, das Texte lernen und die Abläufe im Kopf behalten, war eine ziemliche Herausforderung, vor allem für die jüngeren Kinder. Der langanhaltende Applaus belohnte am Schluss alle für die tolle musikalische und schauspielerische Leistung. Bravo!

*Debora Oyucho*

## Projektwoche: die 5a erzählt

Vom 4. bis am 8. April herrschte im Rüti-Schulhaus Ausnahmezustand. Die Schüler und Schülerinnen erlebten eine Projektwoche unter dem Motto «Miteinander». Die nachfolgenden Berichte von Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 5a zeigen, wie die Woche ablief und wie sie den Kindern gefallen hat.

«Es hatte eine Liste mit 22 Workshops und man konnte zehn Favoriten auswählen.

Die Lehrer und Lehrerinnen haben dann geschaut, dass es aufgeht und jeder sieben Workshops besuchen konnte. Natürlich konnte nicht jeder

alle gewünschten Workshops besuchen, aber die Lehrpersonen haben trotzdem versucht, die meisten Wünsche zu erfüllen. Danach haben alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Tabelle bekommen und sie konnten einschreiben, was, wo und wann sie etwas hatten.»

«Frau *Sergi*, Frau *Flepp* und Herr *Jörger* haben die Projektwoche organisiert. Verschiedene Lehrpersonen haben die Workshops angeboten. Wir fanden, es gab eine gute Auswahl. Beispielsweise konnten wir Fruchtspieße machen und essen, Schach lernen und spielen, Handmassagen geniessen und Freundschaftsbänder herstellen. Die Kinder besuchten jeden Tag andere Workshops.»

«Um 08.30 Uhr lief das Lied «Schritt für Schritt» von *Kunz*. Das hiess, wir mussten uns beim Schulhausplatz versammeln. Dann sangen und tanzten wir zu einem Lied (Körperteil Blues) von den Kindergärtnerinnen. Danach haben die Lehrpersonen die Besucher in die verschiedenen Workshops eingeteilt. An den Posten mussten wir uns am Anfang vorstellen, weil wir jeden Tag in anderen Gruppen waren.

Am Dienstagmorgen fand noch eine Schatzsuche in den Teams statt. Der Schatz war für jede Gruppe eine Gummibärchenpackung.»

«*Nikodem* musste 'Kinderspiele früher' besuchen, obwohl er es nicht markiert hat. Er dachte, dass es bestimmt langweilig wird. Als er dort war, hatte



er sehr viel Spass. Er liebte vor allem das Dominobauen. *Adriana* hat ebenfalls etwas bekommen, was sie gar nicht markiert hatte. Sie bekam nämlich 'Mut tut gut'. *Adriana* war sehr nervös, weil sie dachte, dass es sehr schwierig wird. Aber als es dann anging, fand sie es voll einfach aber anstrengend. Vor allem die Übung mit der Stange: Man musste auf einem Trampolin drei Mal springen und beim dritten Mal musste man darüber springen. Dahinter war auch eine dicke Matte.»

«Es war spannend, andere Personen kennen zu lernen. Das Miteinander war cool. Die Grösseren haben den Kindergärtnerinnen oder Kleineren geholfen. Die Kindergärtnerinnen waren einfach nur am Morgen da, deshalb haben die Grösseren nur am Morgen den Kleineren geholfen. Aber es war cool, miteinander etwas zu machen. Die Gruppen waren durchmischt und deshalb war von jeder Altersgruppe mindestens ein Kind dabei.»

«Das meiste fanden wir sehr toll, aber das könnte man noch verbessern: Wir haben jeden Mittag und Morgen zwei verschiedene Lieder gesungen und das fanden wir nicht sehr toll, denn man könnte modernere Lieder singen. Ausserdem war jeden Morgen bei der Einteilung das Mikrofon zu leise oder die Kinder zu laut. Dadurch hat man fast nicht verstanden, was man tun soll. Vielleicht kann man das Mikrofon beim nächsten Mal lauter stellen oder mehr Boxen benutzen.»

«Wenn es nach uns ginge, könnten wir jede Woche Projektwoche machen.»



## Klassenbucheintrag einer Drittklässlerin

«Liebes Klassenbuch, diese Woche findet die Projektwoche statt und ich freue mich sehr darauf. Am Montag durfte ich in den 'bunten Kindergarten' gehen. Dort machten wir Blumen aus Plastik. Am Nachmittag war ich bei 'Farben herstellen und malen'. Wir machten aus Steinstaub und Kleister schöne Farben. Am Dienstag konnte ich Freundschaftsbänder aus Filzwolle basteln und nach dem Mittag war ich bei 'Frucht und play'. Dort schnitten wir verschiedene Früchte und machten

Fruchtspieße und eine Sommerbowle. Diese verteilten wir auf dem Pausenplatz. Danach durften wir auf den Pumptrack. Am Mittwoch hatten wir frei, weil die Lehrpersonen eine Weiterbildung besuchten. Ich war mit meinem Bruder und meinen drei Cousins im Säntispark baden. 'Pompon basteln' durfte ich am Donnerstag. Am Nachmittag lernte ich, wie man eine Handmassage macht. Es hat sehr Spass gemacht. Am Freitag konnte ich noch Spiele schnitzen und zum Abschluss konnten wir alle zusammen picknicken. Es war eine tolle Woche. Spassige Grüsse»

*Nayna*



## Schulhaus Rüti auf Weltreise

Am 18.05.2022 begab sich das ganze Schulhaus Rüti auf Weltreise. Gestartet wurde pünktlich um 08.10 Uhr auf dem Pausenplatz im Rüti mit einem fetzigen Tanz zum Aufwärmen. Anschliessend begaben sich die 18 Gruppen in ihr Startland und die Reise konnte beginnen. Die verwendeten Verkehrsmittel waren ultraschnell. So konnte problemlos innert zehn Minuten zum Beispiel von der Schweiz nach England und anschliessend nach Mali gewechselt

werden. Aber die Kinder waren nicht nur mit Reisen beschäftigt. So wurden in Dubai hohe Türme gebaut, in Frankreich Pétanque gespielt, in Amerika gehämmert, in Indien Yoga praktiziert, in Neuseeland mit den Maori getanzt und in Island spritzten die Geysire. Die Kinder waren mit vollem Eifer dabei, ihre Gesichter leuchteten vor Begeisterung.

Zum Glück fand alles auf dem Pausenplatz des Schulhauses statt. So konnten die Eltern, welche ihre Kinder besuchten, diese recht schnell auf irgendeinem Kontinent finden.

Am Mittag kehrten alle Kinder müde aber begeistert nach Hause zurück. Ein Sporttag ist immer wieder ein Erlebnis, von dem wunderschöne Erinnerungen hängenbleiben. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für den geleisteten Einsatz und den Kindern für das tolle Mitmachen!

## Austausch mit Zürcher Quims-Schule

Am 11. Mai 2022 um 07.18 Uhr trafen sich alle Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen und Fachlehrpersonen der Förderung für Fremdsprachige des Rüti-Schulhauses im Zug nach Zürich. Der Besuch der Quims-Schule Hardau in Zürich stand an. Quims bedeutet «Qualität in multikulturellen Schulen» und ist ein Programm des Kantons Zürich. Ziel ist es, Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund zu stärken. Sobald mehr als 40 Prozent der Kinder nicht aus der Schweiz stammen, kann die Schule an diesem Programm teilnehmen. Diese Bedingung erfüllt das Rüti-Schulhaus. Logisch, dass Fragen im Raum standen, wie eine solche Schule die verschiedenen Kulturen integriert und das Erlernen der deutschen Sprache fördert.

Im Schulhaus angekommen wurden die Lehrpersonen aus Graubünden sehr freundlich begrüsst. Nach einer kurzen Einführung ins Konzept der Schule wurde in verschiedenen Klassen hospitiert. Am anschliessenden Austausch mit der Quims-Verantwortlichen und der Schulleitung konnten viele Fragen beantwortet und diskutiert werden. Die Schulen Hardau und Rüti wurden kritisch verglichen und für beide Orte Vor- und Nachteile festgestellt.

Die Rückfahrt im Zug verging wie im Fluge. Die Lehrpersonen hatten so

viel zu diskutieren, dass die Zeit nicht ausreichte. Viele neue Impulse wurden gesammelt, einige davon sollen in Zukunft im Schulhaus Rütli umgesetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön der Schulleitung und dem Lehrerteam

im Schulhaus Rütli dafür, dass sie diesen Austausch ermöglicht haben. Ein grosser Dank auch dem Lehrerteam im Schulhaus Hardau für die Gastfreundschaft.

*Monica Thöny*, Schulische Heilpädagogin

## KINDERGARTEN DAVOSERWEG

### Ausflug ins Kunstmuseum

Im Kindergarten Davoserweg haben die Kinder in den letzten Wochen vor den Sommerferien einiges zum Thema «Farben/Kunst» gelernt und ausprobiert. Als Höhepunkt des Projekts machten sich die beiden Kindergärten an einem sonnigen Frühlingmorgen auf ins Bündner Kunstmuseum. Im Museum wurden die Kinder und ihre Begleitpersonen von zwei Museumspädagoginnen empfangen und über die Verhaltensregeln im Museum aufgeklärt. «Nichts anfassen!» – so lautet die wichtigste Regel – doch schnell war klar: das ist gar nicht so einfach wie es klingt. Die Gruppe von *Nadia Flepp* durfte als erstes das längste Bild des Museums kennenlernen, es ist 12 Meter lang. Auf dem Bild des Künst-



lers *Jean-Frédéric Schnyder* gibt es für die Betrachterinnen und Betrachter viele spannende Details zu entdecken. Die Leinwand besteht aus aneinander genähten Bettlaken und der Künstler musste diese in seiner Wohnung an drei verschiedenen Wänden aufhängen, um genügend Platz zu haben. Zum Schluss bekamen die Kinder den Auftrag, sich eine Szene oder ein Detail aus dem Bild zu merken, um dieses später nachzumalen. Zurück im Gruppenraum hingen dort bereits die Kunstwerke der Kindergartengruppe von *Laura Tschudi*. Nun wurden die Rollen getauscht.

## KINDERGARTEN/ PRIMARSCHULE MASTRILS

### Kinder schnuppern Tennisluft

Kurz vor Schluss des vergangenen Schuljahrs war der Wettergott so gut gestimmt, dass der verschobene Sporttag der Mastrilser Schule doch noch stattfinden konnte. So nahmen die grösseren Kinder den Weg zum Tennisplatz Landquart unter die Veloräder, während die Jüngeren mit Bussen dorthin gebracht wurden. Das Motto dieses Sporttages war, das Tennisspiel näher kennenzulernen.

Wie für Sportler üblich wurde zuerst einmal spielerisch aufgewärmt, bevor dann drei Trainingsgruppen gebildet wurden. Die eine Gruppe durfte direkt auf die Tennisplätze stürmen, wo sie mit *Marion Zanetti* und *Christian Weber* vom Tennisclub Landquart erstmals mit den Rackets und den Bällen in Kontakt kamen. Nur schon den Ball zu balancieren, ihn mit dem Racket kontrolliert zu prellen oder so in die Luft zu werfen, dass sie den eigenen Ball wieder auffangen konnten, war für viele eine erste Herausforderung. Noch etwas schwieriger wurde es mit dem Netz dazwischen: Bälle, welche vom Trainer zugespielt wurden, zu retournieren, möglichst so, dass diese noch im Feld verblieben. Mit grossem Eifer und viel Fleiss waren schon die Kleinsten mit dabei. Spezielle Freude kam auf, als auch mal ein eigener Aufschlag, ein

SCHULE





Smash, gespielt werden durfte – hier zeigten sich schon bald erste Talente.

Während auf den Tennisplätzen eifrig trainiert wurde, widmete sich die zweite Gruppe verschiedenen spielerischen Wurf- und Zielübungen im Umfeld der Anlage. Auch hier ging es um Genauigkeit, um Bälle genau zu werfen und ebenso genau wieder aufzufangen. Alle diese Übungen hatten mit Geschicklichkeit und Konzentration zu tun, welche auch fürs Tennisspiel wichtig sind. So konnte auch das «verwandte» Bad-

minton eifrig geübt werden. Die dritte Gruppe war mit *Sarah Hassler* und *Rita Graf* daran, sich einen gesunden Znüni zu machen: So entstanden ganz individuelle Früchtespiesschen, jedes nach dem Gusto des jeweiligen Kindes, farbenfroh, schmackhaft, saftig und eben gesund. Dazu passten auch zwei Früchtebowlen, welche die Kinder zusammenstellen und natürlich auch trinken konnten. Auch in dieser Gruppe überwog das Gruppenerlebnis und es war toll zu sehen, wie sich die Kinder

gegenseitig anspornten und einander halfen.

Nachdem jede Gruppe alle drei Posten absolviert hatte, war schon Zeit, ans Mittagessen zu denken. Für dieses gab es einen kurzen Spaziergang hinüber zu den Feuerstellen oberhalb der Ganda, wo allerhand Würste, Gemüse und Süßigkeiten den Weg in die Mägen der Kinder fanden. Ein munteres Treiben auf dem Spielplatz und im nahen Wald wurde nur durch einen kurzen, heftigen Regenguss unterbrochen, der aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Diese Stimmung wurde noch besser, als *Marion Zanetti* für alle eine Glace brachte, um sich so von den Kindern zu verabschieden.

Rechtzeitig wurde der Heimweg unter die Fahrräder genommen, um der nahenden Frauen-Tour-de-Suisse nicht in den Weg zu kommen. Das eine oder andere Kind hat aber den Tennis-«Virus» bereits gespürt und überlegt sich, öfter zu einem Training zu gehen. Vielleicht ein Tennisstar der Zukunft?

*Walter Gross*

## SCHULE IGIS

### Projektwoche «Dorf im Dorf»

Es war mächtig viel los auf dem Gelände der Schule Igis. In der Woche vom 30. Mai bis zum 3. Juni haben rund 400 Schülerinnen und Schüler des Primarschulhauses Igis zusammen mit ihren Lehrkräften ihre Schule in ein Dorf verwandelt. Zum Abschluss der Projektwoche war dann die Schulanlage (respektive das Dorf) auch für die Bevölkerung zugänglich. In 35 Workshops sind die Schulkinder der Frage nachgegangen, was denn alles zu einem Dorf gehöre. Und da gibt es einiges, was ein solches lebenswert und sicher

macht. Im Beisein von vielen Besucherinnen und Besucher, von Göttis, Eltern und anderen Gästen präsentierten die Knaben und Mädchen Handwerksberufe wie Bäcker, Elektriker oder Architekten. Ein Kosmetikstudio war ebenso dabei wie ein Film-, ein Nähatelier oder eine Zeitungsredaktion. Nicht zu vergessen eine Arztpraxis und ein Samariterangebot. Sogar eine Spielhöhle und eine Cocktailbar gab es zu besichtigen.

Das Rahmenprogramm wurde ergänzt von der Feuerwehr mit einer hohen Drehleiter, die Überblick über die Gegend eröffnete. Ein Spass auch die diversen Wasser- und sonstigen Spiele sowie die Zirkusnummern und die verschiedenen Musikvorführungen. Auch ein Wettbewerb mit Fragen zu den

diversen Workshops hat nicht gefehlt. Schulleiter *Andy Fischer* gab sich denn auch zufrieden mit dem Resultat der Projektwoche, welches die engagierten Kinder präsentiert haben. (cr)



## Projektpräsentation, 3. Oberstufe

Etwas grösser als in den vergangenen Jahren durfte die 3. Oberstufe Landquart ihre selbständigen Projektarbeiten vorstellen. Am 15. Juni präsentierten alle Abschluss-Schülerinnen und -schüler im Forum Ried in Landquart ihre Projekte. Sowohl die Oberstufenklassen als auch Eltern, Lehrmeister und andere Interessierte kamen so in den Genuss einer abwechslungsreichen Ausstellung. Die Jugendlichen haben sich während eines halben Jahrs mit eigenen Projekten auseinandergesetzt und diese realisiert. Dabei sind grossartige Arbeiten entstanden und die Ausstellung war der krönende Abschluss dieser intensiven und



spannenden Zeit. Die Fülle von Projekten, die jährlich im Rahmen des Projektunterrichts entsteht, überrascht immer wieder von neuem. So gab es handwerkliche Arbeiten, wie zum Beispiel einen Räuchergrill, Tischfussballkasten, Messer, Kleider, Nachttisch oder einen Katzenbaum. Auch die künstlerische und kulinarische Seite in den Bereichen Zeichnen, Hauswirtschaft, Musik und Literatur kam nicht zu kurz. Sogar Lehrbücher und Anleitungen zum Einradfahren, Ukulele-



spielen oder zur Leichtathletik wurden verfasst. Durch den Einsatz elektronischer Geräte wie Drohnen und Computer waren Arbeiten ausserhalb des normalen Schulalltags möglich. Neben den Arbeiten konnten die Besucher in den Präsentationen und Dokumentationen der Jugendlichen erfahren, wie die Lernenden ihre Arbeiten angepackt, organisiert und realisiert haben und mit welchen Problemen sie sich konfrontiert sahen. Die Oberstufe Landquart ist stolz auf die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und gratuliert ihnen zu den abgeschlossenen Projekten!

*Karin Fischli und Michi Tschopp,*  
Lehrpersonen Oberstufe



## Ein Turnier auf der Baustelle

Quasi vor der Haustüre findet in Landquart jeweils an Auffahrt das traditionelle, internationale Fussball-Juniorenturnier statt. Die Baustelle der neuen Leichtathletikanlage Ried schränkt die Bewegungsfreiheit der jungen Fussballerinnen und Fussballer etwas ein. Zur Freude des Veranstalters sind seit einigen Jahren auch junge Kicker aus Karlsruhe dabei, von Post Südstadt Karlsruhe, Jugendfussball-Abteilung.

### Frust und Freude

Über 300 Kinder freuen sich auf den Turnierstart. Pünktlich um 10 Uhr pfeift der Speaker über die Lautsprecheranlage die Spiele der F- und E-Junioren an. Am Spielfeldrand fiebern Mamis und Papis mit, die Coaches mit lauten und euphorischen Stimmen markieren Präsenz. Dann, kurz vor Mittag, das Spiel um einen Podestplatz bei den F-Junioren: FC Walenstadt gegen FC Landquart Fa1. Der Schiedsrichter entscheidet kurz vor Schluss beim Stand von 2:2 auf einen Hands-Penalty gegen Landquart. Goalie *Mateo Melillo* springt in die richtige Ecke, doch der Ball rutscht ihm über die Finger ins Tor. Grosse Enttäuschung bei den einheimischen

Spielern und rote Köpfe bei den Eltern und dem Trainer. Für die Kollegen des FC Landquart Fa2 reicht es dann doch zum Turniersieg bei den F-Junioren – und die Welt beim Heimclub ist wieder in Ordnung. Die Spannung und die Freude am Fussballspiel erinnert an die Leidenschaft, die auch die Grossen bei einer Welt- oder Europameisterschaft empfinden. Es wäre eigentlich ein WM-Sommer, eigentlich, aber das ist eine andere Geschichte...

Unterdessen steht die Sonne hoch am Himmel, das Gras ist leuchtend grün und Motorräder knattern über die Landstrasse neben dem Fussballplatz. Beim Clubhaus läuft die Festwirtschaft auf Hochtouren. Es gibt Pasta für die Spieler. Die zahlreichen Betreuer, Familien und Zuschauer verpflegen sich vergnügt mit Wurst, Bier und Pommes frites. Ein kleines Fussballparadies wie aus einem Schweizer Bilderbüchli.

### Andere Sieger, rote Köpfe

An den Finalspielen der E- und D-Junioren ist jeweils ein Team des FC Landquart beteiligt. Doch beide Male müssen sich die Gastgeber geschlagen geben. Bei den D-Junioren setzen sich die gelben Kicker des FC Kölliken durch, bei den E-Junioren siegt die Auswahl des FC Fehraltorf.

Nach Turnierschluss bleiben ein paar rote Köpfe zurück. Schuld daran sind nicht die zwischenzeitlich aufgeheiz-

ten Gemüter und die intensiven Fussballspiele. Vielmehr haben sich einige einen veritablen Sonnenbrand eingefangen.

*Daniel Luginbühl*

## Die Diplomfeiern 2022

Am 23. und 24. Juni 2022 wurden am Plantahof die Diplome für die Absolventeninnen und Absolventen der Lehrgänge Offener Kurs Bäuerin, OKB, Nachholbildung Landwirt, NHB, Agrarpraktiker, EBA, Erstausbildung Landwirt, BFS, und Zweitausbildung Landwirt, ZAB, überreicht. Die Diplomfeier stand unter dem Motto «gemeinsam sorgen wir für ein gutes Klima».

Welche Bedeutung dieser Anlass hat, zeigt sich auch an der zahlreich anwesenden Prominenz. So waren unter anderen die Landespräsidentin *Aita Zanetti*, gleichzeitig Mutter eines Absolventen, der Regierungspräsident *Marcus Caduff*, die Glarner Regierungsrätin *Marianne Lienhardt* und zahlreiche weitere Personen am Plantahof zu Gast. Die Gemeinde Landquart wurde durch den Gemeindepräsidenten *Sepp Föb*n vertreten.

### Wir verändern das Klima

Regierungspräsident *Marcus Caduff* strich in seiner Festansprache die grosse Bedeutung des Klimas für den Berufsstand Landwirtschaft heraus. Er forderte die jungen Berufsleute auf, aktiv an der Gestaltung der Zukunft und der positiven Veränderung des Klimas mitzuwirken. Er sei überzeugt, dass diese Bemühungen der Bündner Landwirtschaft in Zukunft zu einem Wettbewerbsvorteil am Markt gereichen werden.

Der Begriff Klima habe aber nicht nur eine rein meteorologische Bedeutung.



Vielmehr gelte es auch am sozialen Klima zu arbeiten. Die Zeit mit Corona und der jüngst ausgebrochene Krieg in der Ukraine seien grosse Herausforderungen für die Gesellschaft. Hass, Lüge, Gier und Neid würden als Spielverderber wirken. Mit ihrem Fleiss und dem erworbenen Fachwissen hätte der neue Jahrgang der Landwirte die Kompetenz, positive Akzente zu setzen.

### Landwirtschaft im ständigen Wandel

*Gian Michael*, Präsident der Bildungs- und Beratungskommission des Plantahofs, gratulierte ebenfalls zum erfolgreichen Abschluss. Er forderte die neuen Berufsleute auf, sich den sich ständig wandelnden Herausforderungen offen und aktiv zu stellen und das Erscheinungsbild der Landwirtschaft engagiert mitzugestalten. Der Rucksack mit erlerntem Rüstzeug sei dazu gut gefüllt, müsse für Neues aber immer offenbleiben.

### Alle haben bestanden

Alle 16 Absolventinnen des zweijährigen berufsbegleitenden Lehrgangs Offener Kurs Bäuerin (OKB) konnten von *Heidi Kohler* das begehrte Diplom in Empfang nehmen. Für Heidi Kohler war dies gleichzeitig der letzte Kurs. Sie tritt in diesem Jahr in den verdienten Ruhestand. Direktor *Peter Kächler* würdigte ihre langjährige und grosse Leistung im Dienste der Bäuerinnenausbildung. Die Nachfolge von Heidi Kohler als Verantwortliche für die Bäuerinnenausbildung OKB tritt *Fabiola Merk* an.

### Was heisst «berufsbegleitend»?

*Rico Allemann* lebt mit seiner Ehefrau *Leila* und den im Oktober 2021 geborenen Zwillingen *Elia* und *Noa* auf einem Stufenbetrieb in der Gemeinde Tschappina am inneren Heinzenberg oberhalb von Thusis. Der Stufenbetrieb umfasst 30 ha LN in der Bergzone 3 und 4. Es werden 21 GVE Rindvieh gehalten.



Die Milch wird in der Kälbermast verwertet. Rico arbeitet zu rund 30 Prozent auf dem Betrieb, daneben geht er als Mitarbeiter eines Lohnunternehmens in Bad Ragaz einem Nebenerwerb nach. Diese Tätigkeit umfasst zirka 70 Prozent seiner Arbeitszeit. Dazu kamen in den letzten drei Wintern noch 94 Schultage und mehrere Wahlfachwochen – grösstenteils durch Corona erschwert. Und er fand daneben auch noch Zeit für die Familie, ja im letzten Ausbildungsjahr sogar noch Zeit zum Heiraten.

Und wie schafft man diesen veritablen Spagat? Mit gutem Zeitmanagement, perfekter Arbeitsplanung, überdurchschnittlicher Arbeitsbereitschaft und viel Hilfe und Verständnis seiner Frau sowie dank der starken Unterstützung durch Vater und Mutter im Betrieb.

Genau das gleiche Engagement war von den 16 Absolventinnen des OKB gefordert. Auch bei ihnen galt es zu Hause gleichzeitig einen Betrieb, den Haushalt und eine Familie auf Kurs zu halten. Eine wahrlich ausserordentliche Leistung über eine lange Zeit, die allerhöchsten Respekt verdient.

### Dank an langjährige Lehrkräfte

Nach 35 Jahren Lehr- und Beratungstätigkeit, einen grossen Teil der Zeit als Verantwortlicher für die Agrarpraktikerausbildung, tritt *Andreas Michel* seinen Ruhestand an. Auch *Fritz Rietberger*, der während fast dreissig Jahren das Praxisfach Schlachtkörpertaxation unterrichtete, wurde für sein Engagement in der Ausbildung der Landwirte gedankt. Mit stehendem Applaus würdigte die Festgemeinde ihre Leistungen.

Abschliessend nahm Peter Kuchler das Thema der Diplomfeiern nochmals auf und fasste alle Deutungen aus den Ansprachen zusammen. Das Klima sei in uns, um uns herum und über uns. Wir stünden also alle, gleichsam betroffen und verantwortlich, mitten drin.

*Andrea Accola*

## 175 Jahr-Jubiläum

Am Wochenende 11./12. Juni haben die Schweizer Bahnen ihr 175-Jahr-Jubiläum gefeiert. Auch der Bahnhof Landquart mit den RhB-Werkstätten und dem Infrastrukturstützpunkt waren ein Hotspot. Über 10000 Besucherinnen und Besucher sowie Gäste

aus Politik und Wirtschaft haben es sich nicht nehmen lassen, das Jubiläum bei prächtigem Sommerwetter zu feiern. Geboten wurden denn auch einiges: von kurzen Nostalgiefahrten bis Modelleisenbahnausstellungen und von Souvenirständen bis zu Flügeltriebzugtaufen. Diverse Informationsstände trugen weiter dazu bei, dies und das aus von Zeitreise der Bahn von gestern bis heute zu erfahren. (cr)



### RHB

## Provisorische Waschanlage

Während der Bauzeit auf dem Gelände des Bahnhofs fehlt der RhB der nötige Platz, um Wagen, Lokomotiven und Triebzüge zu waschen. Hinter dem Forum im Ried wurde darum eine

Blechhalle aufgebaut. Die provisorische Waschanlage dient während den nächsten rund drei Jahren als Provisorium und wird anschliessend wieder zurückgebaut.

Weil das Geleise zur verlegten Anlage die Sägenstrasse kreuzt, gibt es täglich zusätzliche, jedoch nur sehr kurze Sperrungen der Zufahrt ins Industriegebiet (cr).

## Vernachlässigte Sonntagspflichten

Folgendes war in der ersten gedruckten Pfarreichronik von 1948 zu lesen – so steht es im Buch zur Geschichte der Kapuziner in Landquart von *Ursula Brunold-Bigler*: «*Verbeerend wirkte sich der damals äusserst militante sozialistische Einfluss in der Reparaturwerkstätte der RbB und in den Papierfabriken auf das religiöse Leben der Katholiken aus. Auch die Jugenderziehung verlangte vermehrte Aufmerksamkeit, wenn die junge Generation kein Opfer der nicht immer kirchenfreundlichen öffentlichen Meinung werden sollte.*»

Bis Oktober 1905 betreute Kapuzinerpfarrer P. *Aquilin Waad* (1844-1915) von Zizers (damals noch Mutterpfarre von Landquart) die hiesigen Katholiken. Die christenlehrpflichtigen Kinder erhielten zweimal in der Woche Religionsunterricht in Zizers und mussten sich jeden Samstag- und Sonntagnachmittag dorthin in die Christenlehre begeben. Am Sonntagmorgen kam

noch der Gottesdienstbesuch dazu. Der weite Fussweg von einer Stunde führte dazu, dass die Eltern Christenlehre und Kirchgang der Kinder auf die leichte Schulter nahmen. Ebenso erfüllten in Zizers, Mastrils, Pardisla, Chur oder Bad Ragaz nur wenige Eltern ihre Sonntagspflicht. Viele entfremdeten sich im säkularisierten Umfeld von der Kirche.

Die eingangs erwähnte Aussage über den Mentalitätenkonflikt scheint vor der politischen Situation am Anfang des 20. Jahrhundert verständlich. Die sozialistische Arbeiterbewegung hatte dem organisierten politischen Geschehen von Anfang an den Stempel aufgedrückt. Insbesondere die Bahnarbeiter. Als 1906 die sozialdemokratische Kantonalpartei gegründet wurde, hatten sich die Arbeiter in Landquart bereits in einer Ortspartei organisiert. Als 1913 die Sozialdemokratische Partei Graubündens nur noch aus den Sektionen Chur und Landquart bestand, stellen die Landquarter mit *Karl Keller* den Kantonalpräsidenten.

*Quelle: Arbeiterschaft und Kapuziner, Hundert Jahre Katholische Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft, 1908 bis 2008, Ursula Brunold-Bigler*

## KATHOLISCHE PFARREI

### Pfarrei- und Erntedankfest

Am Sonntag, 2. Oktober findet das Pfarrei- und Erntedankfest statt. Beginn der Eucharistiefeier für Gross und Klein ist um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche. Musikalische gestaltet wird der Gottesdienst von *Loris Zanolari*. Anschliessend trifft man sich im Pfarreizentrum für einen Apéro und das gemeinsame Mittagessen. Im Programm auch viel Spiel und Spass für die ganze Familie. Alle sind herzlich eingeladen.

*Flavia Fausch*



## MÄNNERCHOR LANDQUART

### Auflösung nach 111 Jahren

Man schrieb den 22. September 1911, als der Männerchor Landquart (MCL) im damaligen Restaurant «Oberzollbruck» gegründet wurde. Es waren dannzumal 46 Sänger.

### Aufstieg und Höhepunkte mit zwei Dirigenten.

Nach struben Zeiten während des 2. Weltkriegs erholte sich die Chorgemeinschaft zusehends wieder. Im Sängerjahr 1985/86 zeigt die Mitgliederliste den Höchstbestand von 91 Sängern auf. Die Zeit von Anfang der 60er Jahre bis zur Jahrtausendwende darf als die Blütezeit des MCL bezeichnet werden. Es war das Verdienst von *Marcus Zarn*, Dirigent von 1961 bis 1991, dass der MCL zu einem grossen und erfolgreichen Chor wurde. Höchstausszeichnungen an regionalen, kantonalen und eidgenössischen Sängerfesten waren während dem Dirigat von Marcus Zarn zur Selbstverständlichkeit geworden. Im Herbst 1991 übergab Marcus Zarn den Dirigentenstab an den MCL-Vize-dirigenten *Konrad Blumenthal*. Dieser verstand es ebenfalls, die grosse Sängerschar in erfolgreichen Bahnen zu halten. Das Weihnachtskonzert in Untervaz im Jahre 1992, mit «unserem» *Peter Galliard* und *Hellen Kwon*, von der Hamburger Staatsoper, zeigte auf, dass auch Konrad Blumenthal ein Glücksfall für den MCL war. Konrad Blumenthal wagte sich auch, mit sehr grossem Erfolg, moderne Literatur einzustudieren. So brachten Uraufführungen von *Gion Giuseppe Derungs* am Kantonalen in Trun und am Eidgenössischen in Weinfeld den Höchstnoten und hohe Anerkennung für Chor und Dirigenten. Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass der MCL während mehr

DAMALS



als 50 Jahren auf Gemeinde- und Kantonebene Wesentliches für die gesangliche Kultur beigetragen hat.

### Gesellschaftliche Veränderungen

Es waren vor allem gesellschaftliche Veränderungen, die zum langsamen Mitgliederschwund führten. Etliche Werbekampagnen und immerwährendes Werben um neue Mitglieder blieben erfolglos. Konrad Blumenthal verstand es trotzdem, mit immer weniger Sängern, Liedgut zu wählen, das den Aktiven und den Zuhörern gefiel. Das Vereinswesen litt und leidet immer mehr unter der Mentalität vieler, dass das sich Binden an eine Institution nicht mehr «in» ist. Vereinsstatuten ade, individuelles sportliches oder kulturelles Engagement nur noch in ungebundener Art und ohne Zwang ist die Devise. Am 24. Mai 2019 konnte dann dem Dirigenten Konrad Blumenthal auf der Vereinsreise ins Val Poschiavo die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden. Es sollte die Anerkennung für 28 Jahre Engagement beim MCL sein.

### Dirigentensuche

Zum ersten Mal seit 1961 musste der MCL einen Dirigenten suchen. Das war Neuland und zu jener Zeit auch sehr schwierig. Umso mehr freute sich der neu gewählte Vorstand, dass nach kurzen Verhandlungen und einer Gesangsprobe, mit der Musikschulleiterin, *Jac-*

*queline Treichler*, ein Vertrag für das Dirigat unterzeichnet werden konnte. Allerdings währte die Freude sehr kurz. Wegen Wegzugs trat die neue Dirigentin das Amt leider nicht an. Erneut ging es auf die Suche. Zum Glück war *Jürg Spadin* bereit, den auf rund 30 Sängern geschrumpften Chor zu übernehmen. Leider verunmöglichte die Coronapandemie nach wenigen Probenabenden das Singen. Infolge dieser Situation erfolgt die Trennung von *Jürg Spadin*. Er hat versucht, mit neuen Elementen den Chor wieder auf stärkere Beine zu stellen. Es ist müssig zu behaupten, dass Corona das Aus für den MCL gewesen ist. Es war aber wie die Krankheit selber: vorbelastete Patienten waren vielmehr gefährdet als Gesunde. In dieser Zwangspause haben auch einige Sängern den Verein verlassen. Die geringe Mitgliederzahl, und vor allem auch die Verteilung der Stimmen stellte sich als hohe Hürde für ein Weiterbestehen dar.

### Der Beschluss zur Auflösung

Es hat sehr geschmerzt, den verbliebenen Sängern an der GV vom 8. Oktober 2021 die Auflösung des MCL auf den 31. August 2022 zu übertragen. Immerhin ist festzuhalten, dass alle Anwesenden einer Meinung waren. Der Beschluss fiel einstimmig, weil niemand eine andere Lösung sah. Zum Schluss war das Wissen, dass die vielen schönen und fröhlichen Stunden, die

erfolgreichen Konzerte und Teilnahmen an Sängereisen in bester Erinnerung bleiben werden.

### Verwendung des Vereinsvermögens

An der vorerwähnten GV wurde auch einstimmig beschlossen, einen Teil des Vereinsvermögens für eine Reise zu verwenden. Diese führte die Mitglieder vom 08. bis 10. Juli 2022 nach Solothurn, über die Aare nach Biel und weiter in ein Weingut nach Tüscherz. Am 09. Juli besuchte der Chor Aventuretum und das Staatliche Freiberggestüt in Avenches, bevor es anderntags über Affoltern im Emmental an die Heimreise ging. Es waren drei wunderbare Tage, die viele schöne Erinnerungen aufleben liessen, die aber auch halfen das Aus des MCL zu verschmerzen. Alle Männerchörlere freuten sich, dass zum Schluss noch einige Spenden an gesangliche und wohltätige Institutionen gespendet werden konnten.

### Dank

Es bleibt, Danke zu sagen. Danke an alle Aktiv- und Ehrenmitglieder und an die Altherren, die als Sänger grossen Anteil an den Erfolgen des MCL hatten. Allen auch aufrichtigen Dank, die den MCL während vieler Jahre unterstützt haben und dem Chor immer wohlgesinnt waren. Natürlich war dieser auch immer froh, vor einem vollen Saal zu konzertieren. Deshalb auch allen Freunden und Sponsoren des MCL ein ganz herzliches Dankeschön für die jahrzehntelange Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt dem langjährigen MCL-Dirigenten Marcus Zarn, sel. und Konrad Blumenthal, die während fast 60 Jahren den Chor erfolgreich dirigiert haben. Die Freude am Gewesenen und die vielen Freundschaften während zum guten Glück länger und sind wertvoller als das Aufgeben einer lieb gewonnenen Leidenschaft.

*Reto Casutt*

## BANNWALD BREWERY

## Neu mit Schlossblick

In der Beiz der Bannwald Brewery kann man bei herrlicher Aussicht auf das Schloss Marschlins ausgezeichnetes Bier trinken. Von Wiesen und Wäldern umgeben kann man hier abschalten und in gemütlicher Atmosphäre auch andere schmackhafte Getränke, kleine Speisen und neu sogar regionales Glacé geniessen. Für alle, die kein Bier mögen gibt es Bio-Kaffee und hausgemachten Kuchen, ebenfalls aus regionalen Produkten.

Zu finden ist die kleine aber feine Beiz am Vadelsweg 4C in Igis. Gegründet wurde der Wohlfühlort von *Brian Amster* und seiner Frau *Sophie*. Die Bannwald Beiz ist zu einem beliebten Treffpunkt von Jung und «Junggebliebenen» geworden. Jeden Freitagvormittag von 9 bis 12 Uhr findet ein Treffen zum «plaudara» statt, bei dem alle

herzlich willkommen sind. Velobegeisterte treffen sich regelmässig am Mittwochabend ab 19.30 Uhr.

Die Bannwald Brewery gab es schon vor einigen Jahren in der alten Bäckerei in Igis. Nach deren Schliessung konnte Brian das Brauen aber nicht sein lassen und gründete 2021 den Verein Bannwald Brewery und 2022 die Bannwald Beiz. Damit steckte er andere Bier- und Braubegeisterte an, um zusammen obergärige Biere aus hochwertigen Zutaten zu brauen. Zusatzstoffe oder Extrakte haben im Braukessel nichts zu suchen.

Der neue Treffpunkt soll nicht nur ein Ort zum Bier degustieren sein. Nein, die Gründer legen grossen Wert auf das Miteinander. Die aktuellen Öffnungszeiten sind der Vereinswebseite [www.bannwald-brewery.ch](http://www.bannwald-brewery.ch) zu entnehmen. Weitere Auskünfte können unter der Nummer 078 913 20 83 in Erfahrung gebracht werden.

*Sophie Amster*



## LUDOTHEK

## Neue Website

Über die neue Website [www.ludothek-landquart.ch](http://www.ludothek-landquart.ch) und das Kundenlogin können Spiele einmal verlängert

und Reservationswünsche gemacht werden. Das ganze Sortiment ist online, auch ist einsehbar, ob ein Spiel in der Ludothek verfügbar ist oder wie hoch die Ausleihgebühr wäre. Das ganze Sortiment wird nach und nach mit Bildern und Beschreibung der Spiele ergänzt.

## Neue Mitarbeitende gesucht

Für die Betreuung während der Öffnungszeiten (siehe [www.landquart.ch/leben/bildung/ludothek](http://www.landquart.ch/leben/bildung/ludothek)) werden noch spielbegeisterte Helferinnen und Helfer gesucht. Der Zeitaufwand beträgt rund zwei Einsätze pro Monat. Wer sich für diese ehrenamtliche Arbeit interessiert, melde sich direkt in der Ludothek an der Bahnhofstrasse 54 (Migrosgebäude), über Telefon 076 309 59 28 (während der Öffnungszeiten der Ludothek) oder per E-Mail [ludothek\\_landquart@hotmail.com](mailto:ludothek_landquart@hotmail.com).

*Kätli Scherrer*

## JUGENDARBEIT

## Bluebox neu mit Pavillon

Mehrmals musste die Eröffnung des neuen Pavillons bei der Bluebox in Landquart verschoben werden. Am Freitag, 24. Juni, hat es endlich geklappt und die Erweiterung mit Grillplatz beim Jugendtreff im Ried konnte offiziell in Betrieb genommen werden. Als Vertreter der Gemeinde war *Martin Heim*, das zuständige Mitglied des Gemeindevorstands, anwesend.

Jugendliche, die den neuen Treffpunkt nutzen wollen, müssen ab sofort nicht mehr auf die Öffnungszeiten der Bluebox achten, der Platz steht ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Finanziert wurde das neue Angebot von der Gemeinde und den Kirchgemeinden. Gleichzeitig mit der Eröffnung musste *Wiebke Schwing*, die Leiterin des Jugendtreffs, zwei treue Mitarbeitende



verabschieden. Mit *Judita Arenas*, die elf Jahre zum Team gehörte, und *Jessica Coray*, die vier Jahre dabei war, verlassen zwei engagierte Kolleginnen die Bluebox. Ein Geschenk war ihnen sicher und ihre Kollegin *Silja Aggeler* spielte dazu ein selbst komponiertes Stück auf dem Cello. Auf der Website der Gemeinde [www.landquart.ch](http://www.landquart.ch) > Kultur/ Freizeit > Jugendarbeit Landquart wird das Angebot für die Jugendlichen näher vorgestellt. (cr)

#### KINDERLAB

### 10-Jahre-Jubiläum am 29. Oktober

Über 1100 Kinder haben seit 2012 die Angebote des Kinderlabs in Landquart genutzt. Dieses gehört zu den Pionieren der MINT-Förderung in Graubünden. Das 10-Jahr-Jubiläum wird nun ausgiebig gefeiert. Der Event



findet am Samstag, 29. Oktober 2022, in der Werkstatthalle der RhB in Landquart statt. Am Nachmittag gibt es eine spektakuläre Familienshow mit den «Physikanten & Co.». Das Team aus Naturwissenschaftlern, Schauspielern und Moderatoren begeistert mit ihren einmaligen Physik- und Wissenschaftsshows Gross und Klein im ganzen deutschsprachigen Raum. Am

Abend präsentieren die Organisatoren einen exklusiven Vortrag mit *Claude Nicollier*, dem ersten und nach wie vor einzigen Schweizer Astronauten. Für das leibliche Wohl sorgen Foodtrucks mit einem leckeren Angebot für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei. Auf Grund der limitierten Plätze wird aber ein Ticket benötigt. Weitere Informationen zum Anlass sind auf der neuen Website des Kinderlabs aufgeschaltet: Siehe [www.kinderlablandquart.ch](http://www.kinderlablandquart.ch).

*Fabio Aresu*

#### DAMENTURNVEREIN LANDQUART

### Gesund und aktiv im Alter

Viele Seniorinnen haben sicher schon mit Bedauern festgestellt, dass mit zunehmendem Alter Reaktion, Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Gleichgewicht und Kraft abnehmen. Man kann natürlich diese negative Entwicklung einfach tatenlos hinnehmen oder dann im eigenen Interesse etwas dagegen tun.

Seniorinnen, ab zirka dem 60. Altersjahr, finden beim Damenturnverein ein grosses und angepasstes Turnangebot. Um auch im Alter fit, aktiv und beweglich zu bleiben, ist regelmässige Bewegung nötig, zum Beispiel in Form von Seniorengymnastik. Zugegeben, das Alter und das allein zu Hause sein kann die Freude an Bewegung beeinträchtigen, trotzdem bringt «So gut turnen wie es eben noch geht» seine Wirkung. Der Fokus sollte nicht nur auf dem Erhalt der Muskulatur liegen, sondern auch auf der Beweglichkeit und der Förderung des Gleichgewichts. Dies kann dazu beitragen, dass man lange selbstständig und agil bleibt. Gemeinsam in der Gruppe Geselligkeit und Abwechslung erleben, macht noch viel mehr Spass. Nebst dem gesundheitlichen

Aspekt geht es ebenso darum, neue Kontakte zu knüpfen und miteinander gesellige Anlässe zu geniessen.

#### Schnupperstunden möglich

Treffpunkt für das wöchentliche Turnen (ausser Schulferien) ist jeweils am Dienstag zwischen 19 bis 20 Uhr in der Primarturnhalle «Rüti». Wer sich angesprochen fühlt, ist zu einer Schnupperstunde eingeladen. Weitere Auskunft: *Jolanda Flury*, Telefon 078 823 22 68.

*Jolanda Flury*

#### STV IGIS

### Jugitag und andere Wettkämpfe

Am 11. Juni 2022 reiste die ganze Jugendriege Igis mit rund 80 Kindern an den Jugitag in Domat/Ems. Bei bestem Wetter konnten die Kinder zeigen, was sie in den vorhergegangenen Jugistunden trainiert hatten. Die Kinder der Jugi Igis massen sich in den Disziplinen Pendelstafette, Weitsprung, Ballwurf und Hindernisparcours mit anderen Vereinen des Kantons. Schlussendlich erreichten die Kinder mit einer Punktzahl von 23.08 den zehnten Platz.

#### Wettkämpfe Aktivriege

Die Aktivriege startete am 28. Mai mit dem kantonalen Vereinsturntag in Felsberg in die Wettkampfsaison. Es konnte eine Punktzahl von 25.65 erreicht werden, mit welchem der hervorragende vierte Platz erreicht wurde. In der Disziplin «Fachtest All-round» staubte die Aktivriege gar die Tagesbestnote ab.

Motiviert nach diesem Erfolg nahm der STV Igis am 25./26. Juni am Glarner Bündner Turnfest teil. Auch hier wurden die Turnerinnen und Turner für den Einsatz in den Trainings belohnt und es konnte mit einer Punkt-



zahl von 27.78 ein neuer Vereinsrekord aufgestellt werden. So schaffte es der STV Igis auf den fünften Platz in seiner Stärkeklasse. Nach diesem Erfolg wartete auf die Turnerinnen und Turner in Igis eine Überraschung. Die anderen Riegen holten die Aktivriege am Bahnhof Igis ab und bei einem gemütlichen Apéro wurde auf die hervorragende Leistung angestossen.

### Jugiabschluss

In diesem Jahr wurde seit langer Zeit wieder einmal ein Riegen übergreifender Jugiabschluss organisiert. Gemeinsam wanderten alle Jugikinder vom Schulplatz zum Schäferhüttli. Dort liessen sie zusammen mit ihren Leiterinnen und Leitern das Schuljahr bei einer gemütlichen Grillade ausklingen.

*Ueli Schmalz*, Präsident STV Igis

### SKICLUB IGIS

### Jugendförderung 2022/23

Schon bald kann wieder jedes Kind den Wintersport erlernen und geniessen! Die Jugendförderung steht in den Startlöchern und die Verantwortlichen des Skiclubs Igis sind top motiviert. Jedes Kind, jeder Jugendliche erhält damit die Chance, den wunderbaren Wintersport im Kanton, zusammen mit Gleichgesinnten und Gspännli's sowie mit ausgebildeten Leitern und Leiterinnen, zu erlernen und zu geniessen. Die Daten für den Januar und Februar 2023 können schon jetzt reserviert werden.

### Die Jugendförderung stellt sich vor

Bereits ab dem 5. Lebensjahr darf teilgenommen werden (Kids). Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr

## Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

al / as / bach / brau / ca / cken / der / dreis / e / ea / ei / gar / gi / gov / haus / i / kin / künf / li / pen / platz / prez / rei / ri / rös / rü / schul / sig / sy / te / ten / ter / ti / tritt / un / wald

- \_\_\_\_\_ Durch diesen Wald führt ein Weg nach Valzeina
- \_\_\_\_\_ Vorder Lerch und Lercher Obersäss sind solche
- \_\_\_\_\_ ÖV-Haltestelle in Mastrils
- \_\_\_\_\_ Neues Höchsttempo auf diversen Gemeindestrassen
- \_\_\_\_\_ Er lebte von 1877-1959 und war u.a. ein Förderer der Landquart Dorfvvereine (gesucht ist sein Nachname)
- \_\_\_\_\_ War die Lösung des letzten Bilderrätsels im Forum 2/2022 (2 Worte)
- \_\_\_\_\_ am Vadelweg 4 c in Igis gibt es eine . . .
- \_\_\_\_\_ Der 2. Katholische Pfarrer der Kapuzinerkongregation in Landquart (1917-1921) hiess P. Zeno . . . (gesucht ist sein Nachname)
- \_\_\_\_\_ Das b-smart Motel oder auch das BnB Haus Weibel dienen als . . .
- \_\_\_\_\_ Dieser Online-Schalter für Unternehmen macht Behördengänge einfach, schnell und effizient (siehe Website Gemeinde)
- \_\_\_\_\_ so hiess einst ein Baugeschäft in der Gemeinde
- \_\_\_\_\_ am Davoserweg steht ein . . .
- \_\_\_\_\_ Igis soll in frühen Zeiten so geheissen haben

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort – «es ist rund 100 Meter lang und verbindend».

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 24. Oktober 2022* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

**Auflösung des letzten Fotorätsels:** Die Kindergruppe diskutiert an der Wand der Turnhalle beim Schulhaus Rütli über ihre Zukunft.

**Gewinnerin:** Marion Zanetti, Rätikonstrasse 1, 7302 Landquart



können in der Fungruppe ihre Fähigkeiten verbessern und erweitern. Mit dem Zug geht's jeweils ab Bahnhof Igis direkt ins Skigebiet Madrisa in Klosterters. Nach vielen Kurven im Schnee verpflegt man sich aus dem Rucksack und mit den im Vorfeld organisierten, selbstgebackenen Kuchen sowie mit warmem Tee. Gestärkt kehrt man am Nachmittag auf die Pisten zurück.

Am Abend wartet der Extrazug der RhB und bringt alle wieder sicher und pünktlich an den Einstiegsort am Bahnhof in Igis zurück.

«Generation für Generation» ist das Motto der Jugendförderung. Denn alle Leiterinnen und Leiter leisten ihren Einsatz unentgeltlich, einzig mit dem Ziel, auch der nächsten Generation den Schneesport näherzubringen. Es sind fünf Samstag Vorbereitungsturnen und acht Schneetage geplant. Im Oktober starten die Jüngsten mit dem Training in der Halle, ab November stossen die älteren Kinder dazu. Alle Informationen zur Anmeldung sind ab Oktober auf der Website [www.sc-igis.ch](http://www.sc-igis.ch) oder als «Skiclub Igis» auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram zu finden.

*Andy Senn, Präsident Skiclub Igis*

## JUGENDFEUERWEHR LANDQUART

### Wettbewerb zum 10-Jahr-Jubiläum

Vor zehn Jahre wurde die Jugendfeuerwehr Landquart durch den heutigen Feuerwehrkommandanten der Stützpunkt-Feuerwehr *Daniel Stefanelli* gegründet. Mit zwölf hochmotivierten und wissenshungrigen Jugendlichen begann 2012 die Ära der Jugendförderung. Ein paar Jahre später wurden die Jugendlichen aus dem Einsatzgebiet der Nachbarfeuerwehr (Feuerwehr Calanda) ebenfalls aufgenommen. Heute zählt die Jugendfeuerwehr Landquart knapp 30 Angehörige (AdjF). Sie werden von vier unermüdeten und ideenreichen Leitern betreut.

Zum 10-Jahr-Jubiläum hat am Samstag, 30. Juli 2022, der 3. Bündner Jugendfeuerwehrtag in Form eines Wettkampfs auf dem Areal des Plantahofs

in Landquart stattgefunden. Vertreten waren die Jugendfeuerwehren von Chur, Heinzenberg/Domleschg, aus dem Unterengadin (Pisocin), dem Oberengadin (Gravatscha) und natürlich diejenige aus Landquart als Gastgeberin. Insgesamt waren 55 AdjF und 17 Jugendfeuerwehrleitende mit dabei.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Kommandanten und einer Instruktion durch *Dario Gamez* (Leiter Jugendfeuerwehr), wurden sämtliche AdjF und alle Leitenden in sieben Gruppen eingeteilt. Die Gruppen wurden wild durchmisch, damit sich die AdjF sowie auch die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Wehren kennenlernen, austauschen und voneinander lernen können. Der Wettkampf bestand aus sieben spannenden Posten, die in einem Zeitfenster von 15 bis 20 Minuten absolviert wurden. So mussten beispielsweise schwere Eisentüren aufgebrochen, ein erschwerter Wassertransport aufgebaut, ein Jenga-

Turm mit Rettungsgeräten erstellt oder ein spezieller Löscheinsatz ausgeführt werden. Zusammenarbeit, Vertrauen, Kameradschaft und Spass standen im Zentrum. Denn nur gemeinsam und mit der richtigen Taktik war es möglich, die Posten zu bewältigen.

### Der Tag als voller Erfolg

Schon nach kurzer Zeit war in den Gesichtern aller AdjF und der Leiter/Leiterinnen ein breites Grinsen ersichtlich. Die Postenchefs vermittelten die bevorstehenden Aufgaben mit einer grossen Portion Humor. Petrus meinte es auch gut mit den Teilnehmern und liess am Nachmittag die Sonne in voller Pracht erscheinen. Nachdem alle Beteiligten mit grossem Einsatz die verschiedenen Wettkampfposten absolviert hatten, stand nach einer kurzen und wohlverdienten Glace-Pause die Rangverkündigung an. Gewonnen haben schlussendlich alle Teilnehmer, denn ein Preis erhielten alle Teilnehmer. Fazit: Der 3. Bündner Jugendfeuerwehrtag war ein voller Erfolg. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem grossartigen Anlass beigetragen haben und ihn unvergesslich mitgestaltet haben. Die Jugendfeuerwehr Landquart ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Wer sich angesprochen fühlt, zwischen 12 und 18 Jahren jung ist und im Einzugsgebiet von Malans, Landquart, Igis, Mastrils, Zizers, Untervaz oder Trimmis wohnt, der melde sich noch heute unter [jfw@feuerwehr-landquart.ch](mailto:jfw@feuerwehr-landquart.ch). Siehe auch [www.feuerwehr-landquart.ch](http://www.feuerwehr-landquart.ch)

*Dario Gamez*

## FRAUENVEREIN IGIS

### Essbar: Neuer Standort in Igis

Auf Ende Juni musste der Standort der essBar beim alten Wäschhüsl in Igis geräumt und ein neuer Abga-

bepunkt gesucht werden. Gesucht – gefunden. Seit September 2022 bietet das essBar-Team in der alten Bäckerei an der Unterdorfstrasse in Igis wiederum kostenlos Lebensmittel an. Das essBar-Team rettet fast täglich noch essbare Lebensmittel, welche beim Grossverteiler im Abfall landen würden, obwohl das Verbrauchsdatum noch nicht abgelaufen ist. Diese Lebensmittel werden am besagten Standort in Igis, wie auch beim Werkhof in Landquart angeboten. Das Angebot nutzen dürfen alle, die sich für das Thema Foodwaste interessieren. Der Frauenverein Igis dankt für die Unterstützung.

*Ursina Nützi*

## Gelungener Seifenkisten-Renntag

Nach über einem Jahr intensiver Vorbereitungen ist der grosse Renntag da. Am Sonntag, 29. Mai 2022, erlebt eine alte Igiser Tradition nach 14 Jahren Pause ein Comeback. Bereits früh am Morgen ist etwas los am Igiser Dorfrand: Fleissige Helfer bauen die professionell durchdachte Rennstrecke im Vadelsweg sowie die Festwirtschaft für das Seifenkistenrennen auf – immer wieder unterbrochen durch bange



Blicke zum Himmel. Wie lange wird es noch regnen? Die Rennstrecke sollte doch trocken sein und das Organisationskomitee wollte den jungen Rennfahren und Rennfahrerinnen nicht mit einer kurzfristigen Absage den Spass verderben.

### Dreher und Hunger

Die motivierten Fahrerinnen und Fahrer treffen mit ihren Rennboliden im Startgelände ein, fassen ihre Startnummern und müssen sich dann in Geduld üben. Der Start muss wegen des immer wieder einsetzenden Regens nach hinten verschoben werden. Doch endlich reisst die Wolkendecke auf und mit einer vertretbaren halben Stunde Verspätung ist es soweit: Die Strasse ist genügend abgetrocknet und der erste Lauf kann gestartet werden. Hochkonzentriert absolvieren die 31 Rennläufer und Rennläuferinnen in ihren Kisten das Rennen, angefeuert von unzähligen

Fans und Zuschauern am Strassenrand. Der anspruchsvolle, steile obere Streckenabschnitt gelingt nicht allen fehlerfrei. Es sind einige Dreher oder gar Ausfälle zu beklagen. Die Spannung des ersten Laufs sorgt allseits für Hunger und so ist der Ansturm auf die Festwirtschaft riesengross – aber es braucht Gelassenheit und Verständnis für das Anstehen in der Warteschlange.



Anschliessend geht es frisch verpflegt weiter mit dem zweiten Lauf. Mit der Rennerfahrung aus dem ersten Durchgang flitzen die Rennfahrer noch schneller und gekonnt ins Ziel, um anschliessend der Siegerehrung entgegenzufiebern. Für das Rennen wurden drei Wertungen definiert. Erstens: die «originellste» Seifenkiste, zweitens: die geringste Differenzzeit beider Läufe und drittens: der/die Schnellste beider Laufzeiten zusammengezählt.

Ohne grössere Zwischenfälle und Verletzungen, dafür mit einer überwältigenden Anzahl Besucherinnen und Besuchern, geht mit der spannenden Siegerehrung ein erfolgreicher Renntag zu Ende. Dieser hat für viele strahlende Gesichter gesorgt. Das OK bedankt sich bei allen Sponsoren und Institutionen für die grosszügige Unterstützung. Ein Dank auch an die fleissigen Helfer,





welche die Durchführung des Anlasses im Dienst der motivierten Nachwuchs-Rennfahrer ermöglicht haben.

Schon bald startet das OK mit der Planung des nächsten Seifenkistenrennens im kommenden Jahr. Damit auch 2023 ein erfolgreicher Renntag möglich ist, sind wir wieder auf zahlreiche Helfer und Sponsoren angewie-

sen. Wer mitwirken möchte, um den Kindern erneut einen tollen Anlass bieten zu können, darf sich gerne bei *Nadja Annen* (nkocher@bluewin.ch, 079 617 11 37) melden. Das Renndatum im Herbst 2023 wird so bald als möglich publiziert auf der Homepage des Frauenvereins Igis ([www.fvigis.ch](http://www.fvigis.ch)).

*Nadja Annen*



## STIFTUNG AM RHEIN

### Zeit schenken

Die Stiftung am Rhein steht für Pflege-, Betreuungs- und Beratungsangebote in der Region Landquart. Im Zentrum stehen dabei die Pflege und Betreuung von Betagten, Familien und Kindern sowie die Begleitung von schwer kranken Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt.

#### Mit Kleinem Grosses bewirken.

Oft fehlt im Berufsalltag von Gesundheitsinstitutionen die Zeit, den Bewohnenden genügend Zeit zu schenken. Ihnen Zeit zu schenken bedeutet, Lebensqualität zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist die Stiftung am Rhein (Pflegezentrum Senesca in Maienfeld, Pflegezentrum Neugut in Landquart



sowie Hospiz Graubünden in Maienfeld) bestrebt, laufend neue freiwillige Helferinnen und Helfer zu finden, welche mit ihrem Einsatz Grosses bewirken können. Freiwilligenarbeit kann in verschiedenster Form zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner geleistet werden. Unter anderem in

Form von Fahrdiensten, Begleitungen in diversen Lebenssituationen, im gemeinsamen Spielen, Singen oder Jassen oder in anderer Form von Mithilfe. Voraussetzungen für solche Einsätze sind Freude an Begegnungen mit betagten Menschen, Geduld und Sozialkompetenz.



### Mit neuer Rikscha auf Kurs

Sehr beliebt bei den Bewohnenden sind die Ausfahrten mit der neu angeschafften, motorisierten Rikscha. Ausfahrten, vorbei an blühenden Wiesen und Feldern der Bündner Herrschaft sowie der Region Fünf Dörfer, erinnern an frühere Zeiten und wecken nostalgische Gefühle.

Wer sich dafür interessiert, Seniorinnen und Senioren Zeit zu schenken, kontaktiere die Stiftung am Rhein, Törlweg 5, 7304 Maienfeld, per Telefon 081 303 85 85 oder per Mail [info@am-rhein.ch](mailto:info@am-rhein.ch). Weitere Infos unter [www.am-rhein.ch](http://www.am-rhein.ch).

*Andreas Kohler*

## LANDQUART KULTUR

### Tavolata im Waldcamping

Das Wetter war wunderbar, ebenso die Stimmung auf dem Waldcamping bei Familie *Stefan* und *Seraina Joos*. Rund 400 Personen haben sich am Samstag, 25. Juni in der Ganda getroffen, um diverse kulinarische Spezialitäten aus aller Welt zu probieren. Auf Einladung des Vereins Landquart Kultur haben Vertreterinnen und Vertreter aus zwölf Nationen respektive Landesteilen besondere Gerichte aus ihrer Heimat präsentiert. Fast alle wohnen in Landquart, Igis und Mastrils oder haben einen Bezug zur Gemeinde. Über Norddeutschland bis Tibet und von Eritrea bis Peru gab es schmackhafte Speisen zu entdecken. Schon seit längerem schwebte dem Verein die Idee vor, den

Vertretern der über 70 Nationen, die in Landquart zu Hause sind, eine Plattform zu bieten, um sich vorzustellen. Dank des schönen Wetters war das Interesse für diesen Anlass sehr gross.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Familie Joos, die den Anlass auf unkomplizierte und spontane Art mitgestaltet hat.



### Tibeterabend

Bereits Mitte Mai stand in der Bibliothek an der Bahnhofstrasse eine besondere Kultur im Zentrum. Vor rund 50 Jahren kamen die ersten Tibeterinnen und Tibeter nach Buchen ins Prättigau – und etwas später nach Landquart. Unter dem Motto des Abends «Flucht & Heimat» erzählten Vertriebene des fer-

nen Hochlands von ihrer Reise bis in die Schweiz. Interessant auch die Ausführungen von Tibetern, die in der Schweiz geboren wurden und welchen Bezug sie zu ihren Wurzeln haben. Der Kreis zum Thema des Abends schloss sich, als die junge Ukrainerin *Vlada Kaplun* aus Landquart spontan über die Situation in ihrem Heimatland berichtete. Ein besonderer Dank geht an *Gret Kobler* und ihr Team von der Bibliothek für das zur Verfügungstellen der Räumlichkeiten. (cr)



#### BRAINY, LERN- UND BEGEGNUNGSCENTER

## MINT Kurs mit neuem Konzept

Brainy ist neu Partner der MINT Academy Chur. Für die Mint-Themen wurde ein rundum neuer Kurs erarbeitet. Die MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) werden im Kurs vereint und miteinander vernetzt. Somit werden das vernetzte Denken, individuelle Stärken, die Interessen und Fähigkeiten gefördert. Ebenso wurden Elemente des Lernkonzepts «Erfolgslernkreis» in den Kurs integriert. Strategien erarbeiten, Lösungswege suchen oder Lerntechniken anwenden. Selbstorganisation und Konzentration werden zu Erfolgselementen. Während dem Kurs wird geplant, berechnet, gebaut, getüftelt. Natürlich auch programmiert, die

Funktionen umgehend aktiv am Objekt getestet. Mit Verbesserungen oder Erweiterungen können Schwierigkeitsstufen für die Umsetzung angepasst werden, je nach Niveau und Fortschritt der Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen. Der nächste Kursstart ist für die Herbstferien 2022 geplant. Weitere Informationen unter [www.brainy.plus](http://www.brainy.plus).

*Patrik Rappo*

#### HGVL

## Im Oktober ist Landquarter Mäss

Wenn sich 90 regionale Aussteller, Unterstützerinnen, Darbieter von Sonderschauen, verschiedene Bands, viele Helferinnen und ein motiviertes OK zusammenschliessen, dann heisst es wieder: Willkommen zur Landquarter Mäss. Sie findet vom 21. bis 23. Oktober 2022 statt. Und wenn nach wackeligen Monaten zu Beginn der Mäss-Organisation endlich der definitive Startschuss fällt, dann passt das Motto #kraftvollindiezukunft perfekt zum motivierten Weitermachen. Mit der Durchführung der Landquarter Mäss findet wieder eine attraktive «Gwerblerausstellung» statt. Es ist die Zeit für Begegnungen, gute Gespräche und informative Auskünfte

zu den einzelnen einheimischen Handwerker- und Dienstleistungsangeboten. Besucherinnen und Besucher profitieren davon, eine geballte Ladung an fachmännischem Wissen zu erhalten und Darbietung und Unterhaltung zu geniessen.

An den Nachmittagen der Mäss steigt die Stimmung im Partyzelt. Mit regionalen Musikerinnen und Musiker wird die Ausstellung soundmässig umrahmt. Mit dabei sind: «Vanessa T», «Win Musik», «Prättigauer Power», «Gnosband», «Partybirds» und die Schwyzerörgaliformation «Albig anderscht». Gleichzeitig können sich die Besucher im Mässe-Restaurant stärken oder an der Bar einen Drink geniessen.

Die Sonderschauen versprechen viel Staunen und interessante Hintergründe über die Institutionen «Kantonspolizei Graubünden» und «Realü». «Some-dia» ist mit Liveradio und Fernsehen mit dabei, «Broncos Cheerleading» zeigen ihre Tanz- und Akrobatikkünste. Die «BlueBox» mixt alkoholfreie Getränke für Jung und Ältere. Und – als Highlight für die kleinen Gäste: Beim Aussenstand der «Landi» darf wieder Traktor gefahren werden! Das ganze Wochenende bietet ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen.

Der Mäss-Brunch wird selbstverständlich auch dieses Jahr wieder stattfinden. Am Sonntagmorgen zwischen 9 und 10.30 Uhr wird den Gästen ein leckerer «Zmorga» serviert – und so

#### Die Öffnungszeiten der Landquarter Mäss sind:

Freitag: 17 – 22 Uhr (Partyzelt bis 2 Uhr)

Samstag: 11 – 22 Uhr (Partyzelt bis 2 Uhr)

Sonntag: 11 – 17 Uhr (Brunch 9 – 10.30 Uhr)

Das OK der Landquarter Mäss setzt sich aus *Pascal Rüegg* (Präsidium), *Emel Kara* (Sponsoring), *Ladina Gisep Bachmann* (Marketing), *Claudio Losavio* (Sicherheit), *Urs Dürsteler* (Gastro) und *Nicola Carroccia* (Bau) zusammen.

Alle Informationen rund um die Mäss sind jederzeit abrufbar:

siehe [www.landquarter-maess.ch](http://www.landquarter-maess.ch), [www.facebook.com/landquartermaess](https://www.facebook.com/landquartermaess), [www.instagram.com/landquartermaess](https://www.instagram.com/landquartermaess)

der Start in den letzten Mässtag versüsst. Auch wird ein reduzierter Kombi-Preis für den Brunch in Kombination mit dem Mäss-Eintritt angeboten. Anmeldungen werden per sofort bis am 20. Oktober per Mail an [marketing@landquart-maess.ch](mailto:marketing@landquart-maess.ch) entgegengenommen.

Ladina Gisep Bachmann

## NETWORKING SÜDOSTSCHWEIZ

## Wirtschaft und Politik

Am 11. November findet im Forum Ried in Landquart der 2. Autunno Event statt. Der Anlass wird von Networking Südostschweiz organisiert und von der Gemeinde unterstützt. Diverse Rednerinnen und Redner äussern sich zum Thema «Wirtschaft und Politik: Symbiose oder Gegenspiel?» So *Josef Ackermann*, der ehemalige CEO Deutsche Bank, die Nationalrätin *Esther Friedli* sowie die Nationalräte *Martin Landolt* und *Jon Pult*. Aus dem Bereich des Spitzensports wird Skicross-Weltmeister *Alex Fiva* spannende Einblicke gewähren. Moderiert wird der Anlass von *Carmen Baumann*, Moderatorin und Redaktorin bei TV Südostschweiz. Die Platzzahl ist beschränkt, Anmeldungen werden gerne bis zum 25. Oktober entgegengenommen. Siehe [www.networking-suedostschweiz.ch](http://www.networking-suedostschweiz.ch) (cr)

## IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 24. Oktober 2022. Es erscheint Mitte November.

# VERANSTALTUNGEN

## SEPTEMBER

14.	<b>Gänggalmarkt</b>	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
14.	<b>Dorfgebet</b>	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
14.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
15.	<b>Känguruträff</b>	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang.-ref. KG
17.	<b>Eröffnung Sportplatz Ried</b>	Sportplatz Ried	Gemeinde und Vereine
18.	<b>Ökum. Bettaggottesdienst</b>	Ref. Kirche Landquart	Evang.-ref. KG
20.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
22.	<b>Kinderartikelbörse / Ankauf</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
23.	<b>Kinderartikelbörse / Verkauf</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
23.	<b>Silent Reading</b>	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart
24.	<b>5. Igiser Capunserei</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
28.	<b>Senioren-Spielnachmittag</b>	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
28.	<b>Zwergliturnen</b>	alte Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
29.	<b>Zeitzeugen Landquart</b>	Ort noch offen	Landquart Kultur

## OKTOBER

3.	<b>Senioren-Plausch-Treff</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	<b>Frauentreff</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3.	<b>Mini Büaz, Dini Büaz</b>	Schutz-Filisur, M. Dorizzi	Frauenverein Igis
4.	<b>Kinder-Kafi</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
5.	<b>Kontakt.punkt</b>	FEG; Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden
5.	<b>Gottesdienst mit Liturgiegruppe</b>	Kath. Kirche	Frauenbund Landquart-Herrschaft
5.	<b>Das Gefängnis, Vortrag</b>	Pfarreizentrum	Kolping Familie
6.	<b>Senioren-Zmittag 60+</b>	Bürgersaal	Frauenverein Igis
7.	<b>Bündnerspeck, Lesung</b>	Bibliothek	Bibliothek Landquart
8.	<b>175 Jahre Kolmatierung</b>	im Gelände	Landquart Kultur
18.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
21.–23.	<b>Landquart Mäss</b>	Forum im Ried	HGVL
22.	<b>2. Landw. Klimagipfel Graubünden</b>	Forum im Ried	Landwirtschaft GR
26.	<b>Senioren-Spielnachmittag</b>	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
26.	<b>Zwergliturnen</b>	alte Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
26.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
26.	<b>Murphy's Celtic Legacy Show</b>	Forum im Ried	
27.	<b>EM Tischmesse</b>	Forum im Ried	
28.	<b>Spielabend</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
29.	<b>Comedy Duo Rindlisbacher</b>	Forum im Ried	
29.	<b>Plantahoftag</b>	Gelände Plantahof	Plantahof
29.	<b>Kinderlab 10 Jahre</b>	Gelände RhB	Kinderlab
30.	<b>Schwiizergoofe</b>	Forum im Ried	
31.	<b>Silent Reading</b>	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart

## NOVEMBER

1.	<b>Kinder-Kafi</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
2.	<b>Gemeindeversammlung</b>	Forum im Ried	
2.	<b>Kontakt.punkt</b>	FEG; Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden
2.	<b>Kinder-Kreativ-Treff</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	<b>Frauentreff</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3.	<b>Senioren-Zmittag 60+</b>	Bürgersaal	Frauenverein Igis
4.	<b>Erbsache, Mike Müller</b>	Forum im Ried	
7.	<b>Senioren-Plausch-Treff</b>	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
10.	<b>Vida, Tanzshow</b>	Forum im Ried	
11.	<b>2. Autunno Event</b>	Forum im Ried	Networking SO-CH
15.	<b>Am gleichen Tisch</b>	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
16.	<b>Frauhock</b>	Krone, Igis	Frauenverein Igis
16.	<b>Cake Pops für 6. Klässler</b>	Schule Igis	Frauenverein Igis
17.	<b>Zeitzeugen Igis</b>	Ort noch offen	Landquart Kultur
19.	<b>Elisabethenfeier/Liturgiegruppe</b>	Kath. Kirche	Frauenbund Landquart-Herrschaft

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an [redaktion.forum@landquart.ch](mailto:redaktion.forum@landquart.ch)